

Kurze Grammatik der deutschen Sprache

Wörter und Wortarten

Die Form der Wörter

Neben unveränderlichen Wörtern (*und, auf, über, bis ...*) gibt es eine große Anzahl von Wörtern, die sich je nach ihrer Funktion im Satzzusammenhang in ihrer Form verändern können. Diese Formveränderung nennt man **Flexion** (Beugung). Die Flexion wird unterteilt in **Deklination**, **Konjugation** und **Steigerung (Komparation)**.

Deklination:

Dekliniert werden Substantive, Adjektive, Artikel, Pronomen nach Geschlecht (Genus: männlich, weiblich, sächlich), Zahl (Numerus: Einzahl, Mehrzahl) und Fall (Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ).
das alte Schloss die alten Schlösser
des alten Schlosses der alten Schlösser
dem alten Schloss den alten Schlössern
das alte Schloss die alten Schlösser

Konjugation:

Konjugiert werden Verben nach Person, Zahl, Zeit, Aussageweise und Handlungsart (Aktiv, Passiv).
ich sage wir werden sagen
du sagst ihr sagtet
er/sie/es sagte sie hätten gesagt
es wird gesagt

Steigerung:

Die Steigerung ist eine besondere Art der Formveränderung bei Adjektiven (und einigen Adverbien). Es gibt drei Steigerungsstufen: Grundstufe, Höherstufe, Höchststufe.

kühl viel
kühler mehr
der kühlfte [Tag] am meisten

Der Aufbau der Wörter

Wörter setzen sich meist aus Wortteilen (**Morphemen**) zusammen. Man unterscheidet gewöhnlich: Stamm, Vorsilbe (Präfix), Nachsilbe (Suffix), Flexionsendung. Viele Wortteile kommen nicht für sich allein vor; sie haben aber doch eine eigene Bedeutung, mit der sie zur Gesamtbedeutung eines Wortes beitragen. **Vorsilbe(n) Stamm**

	Nachsilbe	Flexionsendung
un	klar	
	Klar	heit
	klär	t
Ver	klär	ung
un-er	klär	lich e

Die Wortbildung

Aus einem Grundbestand aus Wörtern und Wortteilen können nach bestimmten Regeln oder Mustern neue Wörter gebildet werden. Man unterscheidet zwei Hauptarten von Wortbildung, die Zusammensetzung (Komposition) und die Ableitung (Derivation).

1. Zusammensetzung (Kompositum, Pl. Komposita):

Ein zusammengesetztes Wort besteht aus zwei oder mehreren selbstständig vorkommenden Wörtern, gewöhnlich aus einem Grundwort und einem vorangehenden Bestimmungswort. Tisch-*ü*-bein

heim-*ü*-gehen

Hunde-*ü*-futter

wasser-*ü*-dicht

2. Ableitung (Derivat, Pl. Derivate):

Eine Ableitung besteht aus einem selbstständig vorkommenden Wort (bzw. seinem Stamm) und einem oder mehreren unselbstständigen Wortteilen. er-*ü*-kennen

Mess-*ü*-jung

ur-*ü*-alt

lieb-*ü*-lich

Die Wortarten

Wörter lassen sich anhand bestimmter Merkmale in Klassen einteilen, die man Wortarten nennt:

Wortart Merkmale

	der Form	der Verwendung im Satz	der Bedeutung
Verb flektierbar:			
Konjugation	Rolle:	v.ä. Prädikat (Satzaussage)	Zustände, Vorgänge,
Tätigkeiten, Handlungen	Verteilung:	in Übereinstimmung mit dem Subjekt (Personalform)	
Substantiv flektierbar:			
Deklination	Rolle:	Subjekt (Satzgegenstand), Objekt (Ergänzung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe), Attribut (Beifügung)	Lebewesen, Sachen (Dinge), Begriffe (Abstrakta)
	Verteilung:	mit Artikel	
Adjektiv flektierbar:			
Deklination	Rolle:	Attribut (Beifügung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe)	Eigenschaften, Merkmale
(Steigerung)	Verteilung:	mit Substantiv bzw. Verb	
Artikel, Pronomen	flektierbar:	Deklination	Rolle: Attribut (Beifügung)
oder selbstständig	Verweis,		
nähere Bestimmung	Verteilung:	mit Substantiv oder anstelle eines Substantivs	
Adverb nicht flektierbar	Rolle:	Attribut (Beifügung) oder	
Umstandsangabe	nähere Umstände		
Verteilung:	mit Substantiv, Adjektiv, Verb		
Präposition nicht flektierbar	Rolle:	Präpositionalkasus (Präpositionalfall)	
Verhältnisse, Beziehungen	Verteilung:	vor Substantiven (Pronomen)	
Konjunktion nicht flektierbar	Rolle:	Verbindung, Einleitung,	
Unterordnung	Verknüpfung im logischen, zeitlichen, begründenden, modalen u.ä.		
Sinn			

Verteilung: zwischen Sätzen, innerhalb von Satzgliedern und Attributen

Interjektion nicht flektierbar gewöhnlich syntaktisch isoliert; dialogsteuernde und -gliedernde Funktion Empfindungen, Gefühle, Stellungnahmen

Das Verb (Tätigkeitswort, Tu[n]wort, Zeitwort)

Neben einfachen Verben (trinken, lesen ...) gibt es viele Verben, die durch Ableitung oder Zusammensetzung entstanden sind (be-kommen, teil-nehmen ...). Zusammengesetzte Verben gehören in der Regel zu den trennbaren Verben (nahm ... teil); Verben mit Vorsilbe sind teils trennbar, teils untrennbar. Nach ihrer Grundbedeutung unterscheidet man:

1. **Zustandsverben;** Claudia *ist* krank. Der Schaden *beträgt* 30000 EUR.
2. **Vorgangsverben;** Ich konnte nicht *einschlafen*. Er ist spät *aufgewacht*.
3. **Tätigkeitsverben.** Der Fahrer wollte *abbiegen*. Die Kinder *spielen*.

Vollverben:

Vollverben sind alle Verben, die allein im Satz vorkommen können. Sie *liebt* ihn.
Der Fahrer *übersah* den entgegenkommenden Bus. Der Unfall *forderte* zwei Verletzte.

Hilfsverben (haben, sein, werden):

Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Zeitformen (*haben, sein*: Perfekt, Plusquamperfekt; *werden*: Futur) und das Passiv (*werden*) zu bilden. Die Kinder *haben* geschlafen/*sind* aufgewacht, *hatten* geschlafen/*waren* aufgewacht, *werden* schlafen; *werden/wurden* geweckt. *Haben, sein* und *werden* können auch selbstständig, als Vollverben, auftreten. Ich *habe* keine Zeit. Gestern *waren* wir im Kino. Er *wird* Ingenieur. *Werde* bald wieder gesund.

Modalverben:

Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist. *Können* wir uns morgen treffen?
Ich *muss* den Termin absagen. Wir *möchten/wollen* ins Kino gehen. *Darf* ich rauchen?
Wir *sollen* uns gedulden.

Modifizierende Verben:

Modifizierende Verben wandeln in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv mit *zu* dessen Inhalt ab. Er *drohte* (war im Begriff) zu ertrinken. Es *schien* (hatte den Anschein) zu glücken. Auf dem Foto *war* nichts zu erkennen (konnte man nichts erkennen). Ich *habe* noch zu arbeiten (muss noch arbeiten).

Funktionsverben:

Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Substantiven ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb (**Funktionsverbgefüge**) stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb: *zur Aufführung bringen* = aufführen. zum Abschluss bringen;
zur Verteilung gelangen;
zur Anwendung kommen;

in Erwägung ziehen.

Persönliche und unpersönliche Verben:

Persönliche Verben können in allen drei Personen gebraucht werden. Ich *laufe*. Du *lachst*. Sie *arbeitet*.

Unpersönliche Verben können nur mit es verbunden werden. Bei übertragenem Gebrauch können sie auch ein anderes Pronomen oder Substantiv bei sich haben.

Es *regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit*.

Die Küche *blitzt* vor Sauberkeit.

Reflexive Verben:

Echte reflexive Verben treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf. Ich schäme *mich*. Freust du *dich* nicht?

Sie schafft *sich* ein Auto an.

Unechte reflexive Verben können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Substantiv oder Pronomen gebraucht werden. (Reflexiv:) Sie wäscht *sich*.

(Nicht reflexiv:) Sie wäscht *das Kind/es*.

Das Verb und seine Ergänzungen

Jedes Verb fordert (»regiert«) eine bestimmte Anzahl von Ergänzungen. Diesen Sachverhalt bezeichnet man als Wertigkeit (Valenz) des Verbs. Man unterscheidet:

↳ Verben, die nur ein Subjekt haben; Das Baby schläft. Die Sonne scheint.

↳ Verben mit Subjekt und Akkusativobjekt; Er repariert sein Auto. Sie liest einen Roman.

↳ Verben mit Subjekt und Dativobjekt; Das Buch gehört mir. Sie dankte den Rettern.

↳ Verben mit Subjekt, Dativ- und Akkusativobjekt; Sie schenkt ihm ein Buch.

↳ Verben mit Subjekt und Genitivobjekt; Sie gedachten der Toten.

↳ Verben mit Präpositionalobjekt; Inge achtete auf ihre Schwester.

↳ Verben mit einem Prädikatsnomen; Das Essen schmeckt gut. Er wird Maurer. Sie ist intelligent.

↳ Verben mit Subjekt und Raum-, Zeit- oder Artergänzung. Die Sitzung dauerte zwei Stunden.

Transitive und intransitive Verben:

Verben, die eine Akkusativergänzung haben und von denen ein Passiv gebildet werden kann, nennt man transitive (»zielende«) Verben. Alle anderen Verben nennt man intransitive (»nicht zielende«) Verben.

Die Feuerwehr *löschte* den Brand.

(Passiv:) Der Brand *wurde* von der Feuerwehr *gelöscht*.

Die Konjugation

Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation der Verben bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen unterscheidet man:

1. regelmäßige (»schwache«) Konjugation:

Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit *-t-* zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit der Vorsilbe *ge-* und mit der Endung *-t*. **Stammformen**

Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
sagen	sagte	gesagt
lieben	liebte	geliebt

2. unregelmäßige (»starke«) Konjugation:

Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit der Vorsilbe *ge-* und mit der Endung *-en* gebildet. reiten ritt geritten

sprechen	sprach	gesprochen
binden	band	gebunden
werfen	warf	geworfen

Bei einigen Verben verändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant.

ziehen	zog	gezogen
stehen	stand	gestanden

Eine weitere Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und Partizip II Vokal- (und Konsonanten)wechsel, wird aber in den Endungen regelmäßig konjugiert.

brennen	brannte	gebrannt
denken	dachte	gedacht
bringen	brachte	gebracht

Verbformen

1. Personalform:

Verbformen, die in Person und Zahl mit dem Subjekt übereinstimmen, heißen Personalformen (finite Verbformen, konjugierte Verbformen). Person und Zahl werden durch Endungen (Personalendungen) angezeigt, die an den Verbstamm angefügt werden. Die Personalform des Verbs gibt Auskunft über:

- 1. die Person;** 1., 2., 3. Person Wer tut etwas?
- 2. die Zahl (Numerus);** Singular, Plural Wie viele tun etwas?
- 3. die Zeit (Tempus);** Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I/II Wann geschieht etwas?
- 4. die Handlungsart (Genus);** Aktiv Tut die Person etwas?
Passiv Wird etwas getan?
- 5. die Aussageweise (Modus).** Indikativ Geschieht etwas wirklich?
Konjunktiv Ist es möglich, dass etwas geschieht?
Imperativ Aufforderung, etwas zu tun

2. Infinitiv und Partizip:

Der Infinitiv (Grund- oder Nennform) besteht aus dem Verbstamm und der Endung *-en* oder (bei Verben auf *-el*, *-er*) *-n* (*komm-en*, *les-en*, *dunkel-n*, *kletter-n*). Der Infinitiv steht: $\bar{\text{p}}$ in Verbindung mit anderen Verben (vor allem mit dem Hilfsverb *werden* und Modalverben); Ich muss *abreisen*. Er scheint noch nicht ganz wach zu *sein*. Wann werden wir uns *wiedersehen*?

þ als Satzglied oder als Attribut zu einem Substantiv. Satzglied: *Reisen* bildet den Menschen.

Attribut: Unser Entschluss *abzureisen* stand fest.

þ Hängen von einem Infinitiv andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine **Infinitivgruppe** (erweiterter Infinitiv) vor. *Dieses Problem zu lösen* ist schwierig. Er nahm sich vor, *im neuen Jahr ein besserer Mensch zu werden*.

Infinitiv oder Partizip II:

Manche Verben, die mit einem anderen Verb im Infinitiv verbunden werden, ersetzen die Form des Partizips II durch den Infinitiv (immer bei Modalverben und *brauchen*).

Das hätte er mir auch schreiben *können*

(nicht: *gekonnt*).

Sie hätte sich besser vorbereiten *sollen*.

Wir haben nicht lange zu warten *brauchen*.

Partizip I (Mittelwort I):

þ Bildung: Infinitiv + -d; *kommen-d, weinen-d, blühen-d*;

þ Gebrauch: als Attribut zu einem Substantiv oder als Artangabe. Attribut: ein *weinendes* Kind;

Artangabe: Das Kind lief *weinend* zur Mutter.

Partizip II (Mittelwort II):

þ Bildung: In der Regel erhält es die Vorsilbe *ge-*; *ge-* entfällt bei untrennbaren Verben, Verben auf *-ieren, -eien* u.ä. und bei Zusammensetzungen mit Verben dieser beiden Gruppen. *stellen*þ *gestellt*, *arbeiten*þ *gearbeitet*, *brechen*þ *gebrochen*, *bestellen*þ *bestellt*, *verarbeiten*þ *verarbeitet*, *zerbrechen*þ *zerbrochen*, *prophezeien*þ *prophezeit*, *vorbestellen*þ *vorbestellt*;

þ Bei trennbaren Verben tritt *-ge-* zwischen Vorsilbe und Verbstamm. *vorstellen*þ *vorgestellt*, *anbinden*þ *angebunden*;

þ Gebrauch: hauptsächlich in der Verbindung mit Hilfsverben (Zeitformen und Passiv);
er hat *gesagt*/er hatte *gesagt* (Perf./Plusqu.);

er wird *gesagt* haben/es wird *gesagt* (Fut. II/Passiv);

als Attribut zu einem Substantiv Attribut: ein *geprügelter* Hund;

oder als Artangabe. Artangabe: Sie dachte *angestrengt* nach.

Partizipien, die nur noch als Adjektive empfunden werden, können auch Steigerungsformen bilden und in Verbindung mit *sein, werden* etc. als Artergänzung dienen. Partizip I: Die Reise war *anstrengender*, als ich dachte.

Partizip II: Er ist *gewandter* geworden. Du hast immer die *verrücktesten* Ideen.

Partizipialgruppe und Partizipialsatz:

Hängen von einem Partizip andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine Partizipialgruppe (ein erweitertes Partizip) vor. *der dem Prozess* (Dativ)

vorausgegangene Streit = der Streit, der dem Prozess (Dativ) vorausgegangen ist;

Partizipialgruppen als Artangaben haben fast den Charakter eines Nebensatzes

(Partizipialsatz). *Laut lachend* ging er aus dem Zimmer (= Er ging aus dem Zimmer, indem er laut lachte).

Die sechs Zeitformen im Deutschen und ihr Gebrauch

1. Das Präsens:

Mit dem Präsens kann ausgedrückt werden:

↳ ein gegenwärtiges Geschehen; **Wohin gehst du?** Ich *gehe* nach Hause.

↳ eine allgemeine Gültigkeit; Zwei mal drei *ist* sechs.

↳ ein zukünftiges Geschehen (Zeitangabe); Morgen *fliege* ich nach Irland. Das *bereut* er noch.

↳ ein vergangenes Geschehen (historisches Präsens). Im Jahre 55 v.ŷChr. *landen* die Römer in Britannien.

2. Das Präteritum:

Das Präteritum schildert ein Geschehen als vergangen oder in der Vergangenheit ablaufend; es dient auch der Kennzeichnung unausgesprochener Gedanken (»erlebte Rede«). Es war einmal ein König, der *hatte* drei Töchter.

Im Jahre 44 v.ŷChr. *wurde* Cäsar *ermordet*.

Er dachte angestrengt nach. Wie *konnte* das geschehen?

3. Das Perfekt:

Das Perfekt wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *sein* oder *haben* und dem Partizip II; die meisten Verben (alle transitiven) bilden das Perfekt mit *haben*, intransitive Verben bilden das Perfekt teils mit *haben*, teils mit *sein*. Intransitive Verben, die einen Zustand oder ein Geschehen in seiner **Dauer** ausdrücken:

Wir *haben* früher in Bochum *gewohnt*.

Ich *habe* die ganze Nacht nicht *geschlafen*.

Im Urlaub *haben* wir viel *geschwommen*.

Intransitive Verben, die eine Zustands- oder Orts**veränderung** bezeichnen:

Er *ist* nach Bochum *gefahren*.

Erst gegen Morgen *bin* ich *ingeschlafen*.

Einmal *sind* wir bis zu der Insel *geschwommen*.

Das Perfekt dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens oder eines erreichten Zustandes, gelegentlich auch in der Zukunft. Es *hat geschneit*.

Hast du das Buch *gekauft*?

Sie *sind* gestern *abgefahren*.

Morgen *haben* wir es *geschafft*.

4. Das Plusquamperfekt:

Das Plusquamperfekt wird gebildet mit den Präteritumformen des Hilfsverbs *haben* oder *sein* und dem Partizip II; es dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens. In Verbindung mit dem Präteritum oder dem Perfekt drückt es aus, dass ein Geschehen zeitlich vor einem anderen liegt (Vorzeitigkeit; Vorvergangenheit).

Ich *hatte gespielt*.

Du *warst gekommen*.

Er gestand, dass er das Buch *gestohlen hatte*.

Als er kam, *waren* seine Freunde schon *gegangen*.

Er *hatte* zwar etwas anderes *vorgehabt*, aber er *hat* uns trotzdem *begleitet*.

5. Das Futur I:

Das Futur I wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv; es drückt aus: Ich *werde lesen*. Du *wirst kommen*.

↳ eine Ankündigung, Voraussage; Nachts *wird* der Wind *auffrischen*.

↳ eine Absicht, ein Versprechen; Ich *werde* pünktlich da *sein*.

↳ eine nachdrückliche Aufforderung; Du *wirst* das sofort *zurücknehmen*.

↳ eine Vermutung. Er *wird* schon längst in Rom *sein*.

6. Das Futur II:

Das Futur II wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs werden und dem Infinitiv Perfekt; es dient der Darstellung eines Geschehens, das zu einem künftigen Zeitpunkt beendet sein wird (vollendete Zukunft), oder drückt eine Vermutung über ein vergangenes Geschehen aus. Ich *werde abgereist sein*.

Bis morgen *werde* ich die Aufgabe *erledigt haben*.

Du *wirst geträumt haben*.

Es *wird* schon nicht so schlimm *gewesen sein*.

Die Aussageweise (Modus, Pl.: Modi)

Im Deutschen gibt es drei Aussageweisen. Sie werden durch bestimmte Verbformen angezeigt:

Indikativ (Wirklichkeitsform), **Konjunktiv** (Möglichkeitsform) und **Imperativ** (Befehlsform).

Indikativ:

Der Indikativ ist die Grund- oder Normalform sprachlicher Äußerungen. Er stellt einen Sachverhalt als gegeben dar. Peter *hat* das Abitur *bestanden* und *geht* jetzt auf die Universität. Schnell *sprang* das Rotkäppchen aus dem Bauch des Wolfes und die Großmutter auch.

Konjunktiv:

Nach Bildung und Verwendung unterscheidet man:

↳ Konjunktiv I, gebildet vom Präsensstamm des Verbs;

↳ Konjunktiv II, gebildet vom Präteritumstamm. Indikativ Präsens: er *geh-t*

Indikativ Präteritum: er *ging*

Konjunktiv I: er *geh-e*

Konjunktiv II: er *ging-e*

Die *würde*-Form des Konjunktivs ist aus den Konjunktiv-II-Formen von *werden* und dem Infinitiv Präsens bzw. Perfekt gebildet. er *würde gehen/er würde gegangen sein*

Der Gebrauch des Konjunktivs

Konjunktiv I als Ausdruck des Wunsches und der Aufforderung:

Selten; gewöhnlich nur noch in festen Formeln und Redewendungen und kaum noch in Anweisungstexten. Dem Himmel *sei* Dank! Er *lebe* hoch!

Er *ruhe* in Frieden. Man *nehme*: ...

Konjunktiv II als Ausdruck der Nichtwirklichkeit:

↳ drückt aus, wenn etwas nur vorgestellt, nicht wirklich der Fall (»irreal«) ist; Stell dir vor, es *wären* Ferien, ...

↳ besonders häufig in »irrealen Bedingungssätzen«; Wenn er Zeit *hätte*, *käme* er mit.

↳ ebenso in »irrealen Vergleichssätzen«; Er rannte, als wenn es um sein Leben *ginge*.

↳ auch in höflichen Aufforderungen (in Form einer Frage) oder vorsichtigen Feststellungen. *Hätten* Sie einen Moment Zeit für mich?

Ich *würde* sagen/meinen/dafür plädieren, ...

Der Konjunktiv in der indirekten Rede

Der Konjunktiv ist das Hauptzeichen der indirekten Rede. In der indirekten Rede wird eine Äußerung vom Standpunkt des berichtenden Sprechers aus wiedergegeben. Sie wird meist durch ein Verb des Sagens (auch Fragens) oder Denkens oder durch entsprechende Substantive eingeleitet.

Konjunktiv I in der indirekten Rede:

Die indirekte Rede sollte immer im Konjunktiv I stehen.

Die indirekte Rede steht immer in derselben Zeit wie die entsprechende direkte Rede.

Direkte Rede:

Indirekte Rede:

Kann ich ins Kino gehen? Sie *fragt/fragte/wird fragen* usw., ob sie ins Kino gehen *könne*.

Ich *habe* nichts *gesehen*./Ich *sah* nichts. Er *behauptet/behauptete/wird behaupten* usw., er *habe* nichts *gesehen*.

Ich *werde* nicht *auftreten*. Er *erklärt/erklärte/wird erklären* usw., dass er nicht *auftreten werde*.

Konjunktiv II in der indirekten Rede:

Lautet der Konjunktiv I mit dem Indikativ gleich, wird in der indirekten Rede der Konjunktiv II verwendet, um Unklarheiten und Missverständnisse zu vermeiden.

Der Minister berichtete über den Verlauf der Verhandlungen: Die Partner hätten intensiv miteinander gesprochen; die Gespräche hätten zu guten Ergebnissen geführt.

Der Imperativ

Imperativ:

↳ Drückt eine Aufforderung (Befehl, Verbot, Anweisung, Empfehlung, Rat, Wunsch, Bitte, Mahnung, Warnung) aus und tritt nur in der 2. Person (Singular und Plural) und in der Höflichkeitsform mit Sie auf. Er wird gebildet vom Präsensstamm des Verbs und endet im Singular im Allgemeinen mit -e. *Komm! Kommt! Kommen Sie! Beeil(e) dich! Putz(e) dir die Zähne!*

Halte/Halten Sie das bitte fest!

↳ Einige starke Verben, die im Präsens zwischen e und i (*ie*) wechseln, bilden den Imperativ immer endungslos und mit dem Stammvokal i (*ie*). *Sprich* (nicht: *Sprech*) lauter! *Lies* (nicht: *Les*) das!

Hilf (nicht: *Helf*) mir!

Aber: *Werd* (nicht: *Wird*) endlich vernünftig.

Aktiv und Passiv (Tat- und Leideform; Genus Verbi)

Die Verbformen **Aktiv** und **Passiv** drücken eine unterschiedliche Blickrichtung bzw. Handlungsart aus.

Zu allen Verben kann ein Aktiv gebildet werden, nicht jedoch zu allen ein Passiv.

Aktiv:

Im Aktiv wird das Geschehen von seinem Träger (»Täter«) her dargestellt. Der Vorstand *beschloss* den Spielerkauf.
Die Mitschüler *wählten* ihn zum Klassensprecher.

Vorgangspassiv (werden-Passiv):

Das Vorgangspassiv wird gebildet mit *werden* und dem Partizip II des betreffenden Verbs; es stellt den Vorgang (das Geschehen, die Handlung) in den Vordergrund; der Handelnde muss nicht immer genannt werden. Der Motor *wurde* von den Mechanikern *ausgebaut*.

Die Fenster *sind* vom Hausmeister *geöffnet worden*.

Die Rechnung *wurde bezahlt*.

Zustandspassiv (sein-Passiv):

Das Zustandspassiv wird gebildet mit den Formen von *sein* und dem Partizip II des entsprechenden Verbs; es drückt aus, dass ein Zustand besteht (als Folge eines vorausgegangenen Vorganges). Das Gelände *ist* von Demonstranten *besetzt*.

Die Autobahn *ist* wegen Bauarbeiten *gesperrt*.

Der Antrag *ist* bereits *abgelehnt*.

Passivfähige Verben:

↳ Passivfähig sind die meisten Verben mit einer Akkusativergänzung; die Akkusativergänzung (das Objekt) des Aktivsatzes wird im Passivsatz zum Subjekt; dem Subjekt des Aktivsatzes entspricht im Passivsatz ein Satzglied mit einer Präposition (in der Regel mit *von*). Die Behörde *lehnte* den Antrag *ab*.

Der Antrag *wurde* von der Behörde *abgelehnt*.

↳ Von einigen Verben, die eine Akkusativergänzung haben, kann kein Passiv gebildet werden (*haben, besitzen, bekommen, kennen, wissen, enthalten* usw.). Sie *hat* eine neue Frisur (nicht möglich: Eine neue Frisur *wird* von ihr *gehabt*).

↳ Von den intransitiven Verben können nur bestimmte Tätigkeitsverben (*helfen, lachen, tanzen, feiern, sprechen*) ein unpersönliches Passiv bilden. Damit *ist* mir auch nicht *geholfen*.

Gestern *ist* bei uns lange *gefeiert worden*.

Es *wurde* viel *gelacht*.

Andere passivartige Formen:

↳ *bekommen/erhalten* + Part. II

(Art des Vorgangspassivs); Sie *bekam* einen Blumenstrauß *überreicht*.

Er *erhielt* ein winziges Zimmer *zuteilt*.

↳ *sein* + Infinitiv mit *zu*

(entspricht Vorgangspassiv mit *können* oder *müssen*); Der Motor *war* nicht mehr *zu reparieren*.

Das Formular *ist* mit Bleistift *auszufüllen*.

↳ *sich lassen* + Infinitiv

(entspricht Vorgangspassiv mit *können*); Die Uhr *ließ* sich nicht mehr *aufziehen*.

↳ bestimmte Funktionsverbgefüge werden häufig anstelle eines Vorgangspassivs gebraucht. Nicht abgeholte Fundsachen *kommen zur Versteigerung*.

Konjugationstabellen

Konjugationsmuster für das Aktiv

1. regelmäßige (schwache) Konjugation:

2. unregelmäßige (starke) Konjugation:

	Indikativ		Konjunktiv I		Konjunktiv II		Konjunktiv II
	Indikativ		Konjunktiv I		Konjunktiv II		Konjunktiv II
Präsens	ich frag-e		ich frag-e		ich		
komm-e		ich komm-e					
	du frag-st		du frag-est		du komm-st		
	du komm-est						
er	frag-t	er	frag-e	er	komm-t		
er	komm-e						
sie		sie		sie	sie		
es		es		es	es		
	wir frag-en		wir frag-en		wir komm-en		
	wir komm-en						
ihr	frag-t		ihr frag-et		ihr komm-t		
	ihr komm-et						
sie	frag-en		sie frag-en		sie komm-en		
	sie komm-en						
Präteritum	ich frag-t-e		ich käm-e		ich frag-t-e		ich kam
			ich käm-e				
	du frag-t-est		du käm-(e)st		du frag-t-est		du kam-st
			du käm-(e)st				
er	frag-t-e	er	käm-e	er	frag-t-e	er	kam
sie				sie	sie		
	sie						
es				es	es		
	es						
wir	frag-t-en		wir käm-en		wir frag-t-en		wir kam-en
			wir käm-en				
ihr	frag-t-et		ihr käm-(e)t		ihr frag-t-et		ihr kam-t
			ihr käm-(e)t				
sie	frag-t-en		sie käm-en		sie frag-t-en		sie kam-en
			sie käm-en				
Perfekt	ich habe gefragt		ich habe gefragt				
	ich bin gekommen		ich sei gekommen				
	du hast gefragt		du habest gefragt				
	du bist gekommen		du sei(e)st gekommen				
er	hat gefragt	er	habe gefragt		er	ist	
gekommen	er	sei gekommen					

sie	sie	sie	sie
es	es	es	es

wir haben gefragt
wir sind gekommen

wir haben gefragt
wir seien gekommen

ihr habt gefragt
ihr seid gekommen
sie haben gefragt
sie sind gekommen

ihr habet gefragt
ihr seiet gekommen
sie haben gefragt
sie seien gekommen

Plusquamperfekt ich hatte gefragt
gefragt ich war gekommen
gekommen

ich hätte
ich wäre

du hattest gefragt
du warst gekommen
gekommen

du hättest gefragt
du wär(e)st

er hatte gefragt
gekommen
sie

er hätte gefragt er war
er wäre gekommen
sie

sie
es
es

es es

wir hatten gefragt
wir waren gekommen

wir hätten gefragt
wir wären gekommen

ihr hättet gefragt
ihr wart gekommen
sie hatten gefragt
sie waren gekommen

ihr hättet gefragt
ihr wär(e)t gekommen
sie hätten gefragt
sie wären gekommen

Futur I ich werde fragen
ich werde kommen
du wirst fragen
du wirst kommen
er wird fragen er
wird kommen er
sie sie

ich werde fragen
ich werde kommen
du werdest fragen
du werdest kommen
werde fragen er
werde kommen sie
sie

es es

es es

wir werden fragen
wir werden kommen

wir werden fragen
wir werden kommen

ihr werdet fragen
ihr werdet kommen

ihr werdet fragen
ihr werdet kommen

sie werden fragen
sie werden kommen

sie werden fragen
sie werden kommen

Futur II	ich werde	gefragt			
haben	ich werde	gefragt			
haben		ich werde	gekommen		
sein	ich werde	gekommen			
sein					
	du wirst		du werdest		du wirst
	du werdest				
er	wird	er	werde	er	werde
er	werde				
sie		sie		sie	sie
es		es		es	es
wir werden		wir werden			wir werden
wir werden					
ihr werdet		ihr werdet			ihr werdet
ihr werdet					
sie werden		sie werden			sie werden
sie werden					

Infinitiv Präsens fragen

Infinitiv Perfekt gefragt haben

Partizip I fragend

Partizip II gefragt

Imperativ Singular frag[e]!

Imperativ Plural fragt!

Höflichkeitsform fragen Sie!

Präsens kommen

Infinitiv Perfekt gekommen sein

Partizip I kommend

Partizip II gekommen

Imperativ Singular komm!

Imperativ Plural kommt!

Höflichkeitsform kommen Sie!

Infinitiv

Lautliche Besonderheiten:

e-Einschub vor der Endung bei Verben, deren Stamm auf *d* oder *t* ausgeht: du *find-est*, ihr *hielt-e-t*, und bei Verben, deren Stamm auf Konsonant + *m* oder *n* (außer *lm*, *ln*, *rm*, *rn*) endet: du *atm-e-st*, sie *rechn-e-t* (aber: du *lern-st*, du *qualm-st*);

s-Ausfall bei Verben, deren Stamm auf *s*, *ß*, *ss*, *x* oder *z* endet: reisen \rightarrow du *reist*, mixen \rightarrow du *mixt*, reizen \rightarrow du *reizt*; das *s* bleibt erhalten, wenn der Verbstamm auf *sch* endet: du *wäschst*, du *herrscht*;

e-Ausfall bei den Verben auf *-eln* und *-ern* in der 1. und 3. Person Plural Präsens: handelnŷp wir *handeln*, sie *handeln*, ändernŷp wir *ändern*, sie *ändern*; bei Verben auf *-eln* meist auch in der 1. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: ich *handle*, ich *lächle*; *handle!*, *lächle!*; bei Verben auf *-ern* bleibt das e gewöhnlich erhalten: ich *ändere*, ich *wandere*; *ändere!*, *wandere!*;

Umlaut bei den meisten unregelmäßigen Verben mit dem Stammvokal *a*, *au* oder *o* in der 2. und 3. Person Singular Präsens: tragenŷp du *trägst*, er *trägt*, laufenŷp du *läufst*, er *läuft*, stoßenŷp du *stößt*, er *stößt*;

e/i-Wechsel bei einer Reihe von unregelmäßigen Verben in der 2. und 3. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: gebenŷp du *gibst*, er *gibt*; *gib!*, nehmenŷp du *nimmst*, er *nimmt*; *nimm!*, sehenŷp du *siehst*; er *sieht*; *sieh!*

Konjugationsmuster für das Passiv

In den folgenden vereinfachten Mustern ist nur die 3. Person Singular aufgeführt; die übrigen Personalformen können leicht ergänzt werden.

1. *werden*-Passiv:

2. *sein*-Passiv:

	Indikativ Indikativ	Konjunktiv I Konjunktiv I	Konjunktiv II Konjunktiv II		
Präsens	er	wird gefragt	er	werde gefragt	er ist
gefragt	er	sei gefragt			
	sie	sie		sie	sie
	es	es		es	es
Präteritum	er	wurde gefragt		er	würde gefragt
	war gefragt		er	wäre gefragt	er
	sie		sie	sie	sie
	es		es	es	es
Perfekt	er	ist gefragt worden	er	sei gefragt worden	er
	ist gefragt gewesen	er	sei gefragt gewesen		
	sie	sie	sie	sie	
	es	es	es	es	
Plusquamperfekt	er	war gefragt worden		er	wäre gefragt worden
	er	war gefragt gewesen		er	wäre gefragt gewesen
	sie		sie	sie	sie
	es		es	es	es
Futur I	er	wird gefragt werden	er	werde gefragt werden	
	er	wird gefragt sein	er	werde gefragt sein	
	sie	sie	sie	sie	
	es	es	es	es	
Futur II	er	wird gefragt worden sein	er	werde gefragt worden sein	
	er	wird gefragt gewesen sein	er	werde gefragt gewesen sein	
	sie	sie	sie	sie	

es

es

es

es

Die Konjugation der Verben haben, sein und werden und der Modalverben

Die mehrgliedrigen Verbformen (Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II) werden nur beispielhaft (in der 3. Person Singular) aufgeführt.

1. *haben*:

2. *sein*:

3. *werden*:

	Indikativ		Konjunktiv I		Konjunktiv II		Konjunktiv II		Konjunktiv II
	Indikativ		Konjunktiv I		Konjunktiv II		Konjunktiv II		Konjunktiv II
	Indikativ		Konjunktiv I		Konjunktiv II		Konjunktiv II		Konjunktiv II
Präsens	ich habe		ich habe		ich bin				
	ich sei		ich werde		ich werde				
	du hast		du habest		du bist		du		
	sei(e)st		du wirst		du werdest				
	er hat	er	habe	er	ist	er	sei		
	er wird	er	werde						
	sie	sie		sie		sie			
	sie	sie							
	es	es		es		es			
	es	es							
	wir haben		wir haben		wir sind		wir		
seien			wir werden		wir werden				
	ihr habt		ihr habet		ihr seid		ihr seiet		
			ihr werdet		ihr werdet				
	sie haben		sie haben		sie sind		sie		
seien			sie werden		sie werden				
					ich hätte		ich war		
Präteritum	ich hatte		ich würde		ich würde				
	ich wäre		du hattest		du warst				
	du hattest		du wär(e)st		du würdest				
	du wär(e)st		du wurdest		er hätte	er	war	er	wäre
	er hatte		er	hätte	er	würde			
	er wurde			er	würde				
	sie		sie	sie			sie		
	sie		sie						
	es		es	es			es		
	es		es						
	wir hatten		wir hätten		wir waren				
	wir wären		wir wurden		wir würden				
	ihr hattet		ihr hättet		ihr wart				
	ihr wär(e)t		ihr würdet		ihr würdet				
	sie hatten		sie hätten		sie waren				
	sie wären		sie wurden		sie würden				
Perfekt	er hat	er	habe	er	ist	er	gewesen		
	er sei	er	habe	er	ist	er	gewesen		
	er hat	er	gehabt	er	ist	er	geworden		
	er sei	er	gehabt	er	ist	er	geworden		

	sie		sie		sie		sie		
	sie		sie						
	es		es		es		es		
	es		es						
Plusquamperfekt	er	hatte	gehabt		er	hätte	gehabt	er	war
gewesen		er	wäre	gewesen	er	war	geworden		
	er	wäre	geworden						
	sie			sie		sie		sie	
	sie			sie					
	es			es		es		es	
	es			es					
Futur I	er	wird	haben	er	werde	haben		er	wird
sein	er	werde	sein		er	wird	werden	er	werde

	sie		sie		sie		sie		
	sie		sie						
	es		es		es		es		
	es		es						
Futur II	er	wird	gehabt	haben	er	werde	gehabt	haben	
	er	wird	gewesen	sein	er	werde	gewesen	sein	er
	wird	geworden	sein		er	werde	geworden	sein	
	sie				sie				sie
	sie				sie				sie
	es				es				es
	es				es				es

Infinitiv Präsens: ħhaben

Infinitiv Perfekt: gehabt

Partizip I: ħħhabend

Partizip II: ħgehabt **Imperativ Singular:** ħhab[e]!

Imperativ Plural: ħhabt!

Höflichkeitsform: ħhaben Sie!

Infinitiv Präsens: ħsein **Imperativ**

Singular: ħsei!

Infinitiv Perfekt: ħgewesen sein **Imperativ Plural:** ħseid!

Partizip I: ħseiend **Höflichkeitsform:** ħseien Sie!

Partizip II: gewesen

Infinitiv Präsens: ħwerden

Imperativ Singular: ħwerd[e]!

Infinitiv Perfekt: ħ(ge)worden sein **Imperativ Plural:** ħwerdet!

Partizip I: ħħħwerdend **Höflichkeitsform:** ħwerden Sie!

Partizip II: ħ(Vollverb:) geworden

Partizip II: ħ(Hilfsverb:) worden

4. Modalverben und *wissen*:

Die mehrgliedrigen Formen werden mit *haben* (Perfekt, Plusquamperfekt) bzw. *werden* (Futur I, Futur II) gebildet.

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen		
wissen								
Indikativ Präsens	ich	darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
	du	darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst	weißt
	er	darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
	sie							
	es							
	wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	
	wissen							
	ihr	dürft	könnt	mögt	müsst	sollt	wollt	wisst
	sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	
	wissen							
Konjunktiv I	ich	dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle	wisse
	du	dürfest	könnest	mögest	müssest	sollest	wolltest	wisdest
	wisdest							
	er	dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle	wisse
	sie							
	es							
	wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	
	wissen							
	ihr	dürft	könnt	möget	müsst	sollt	wollt	wisset
	sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	
	wissen							
Indikativ Präteritum	ich	durfte	konnte		mochte	musste	sollte	
	wollte	wusste						
	du	durfdest	konntest	mochtest	musstest	solltest	wolltest	
	wusstest							
	er	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte	wusste
	sie							
	es							
	wir	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten	
	wussten							
	ihr	durftet	konntet	mochtet	musstet	solltet	wolltet	
	wusstet							
	sie	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten	
	wussten							
Konjunktiv II	ich	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte	
	wüsste							
	du	dürftest	könntest	möchtest	müsstest	solltest	wolltest	
	wüsstest							
	er	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte	wüsste
	sie							
	es							
	wir	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten	
	wüssten							
	ihr	dürftet	könntet	möchtet	müsstet	solltet	wolltet	
	wüsstet							

sie dürften könnten möchten müssten sollten wollten
wüssten

Partizip II: gedurft, gekonnt, gemocht, gemusst, gesollt, gewollt, gewusst

Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben

Verben mit Vorsilbe werden nur in Ausnahmefällen aufgeführt; in der Regel sind ihre Formen unter dem entsprechenden einfachen Verb nachzuschlagen. Bei der 1. Stammform wird die 2. Person Singular Präsens hinzugesetzt, wenn Umlaut oder e/i-Wechsel auftritt; bei der 2. Stammform wird der Konjunktiv II angegeben, wenn sich der Stammvokal im Vergleich zum Indikativ Präteritum ändert; bei der 3. Stammform wird deutlich gemacht, ob das Perfekt mit *haben* oder *sein* gebildet wird.

1. Stammform

(Infinitiv) 2. Stammform

(Präteritum) 3. Stammform

(Partizip II)

backen

du bäckst/backst backte/buk

büke hat gebacken

befehlen

du befiehlst befahl

beföhle/befähle hat befohlen

beginnen begann

begänne/begönne hat begonnen

beißen biss hat gebissen

bergen

du birgst barg

bärke hat geborgen

bersten

du birst barst

bärste ist geborsten

bewegen

bewog

bewöge hat bewogen

biegen

bog

böge hat/ist gebogen

bieten

bot

böte hat geboten

binden
band
bände hat gebunden

bitten
bat
bäte hat gebeten

blasen
du bläst blies
hat geblasen

bleiben blieb ist geblieben
braten
du brätst briet hat gebraten

brechen
du brichst brach
bräche hat/ist gebrochen
brennen
brannte
brennte hat gebrannt

bringen
brachte
brächte hat gebracht

denken
dachte
dächte hat gedacht

dringen drang hat/ist gedrungen
dürfen
durfte
dürfte hat gedurft

empfangen
du empfängst empfing
hat empfangen

empfehlen
du empfiehlest empfahl
empfähle/
empfähle hat empfohlen

erlöschen
du erlischt erlosch
erlösche ist erloschen
erschrecken

du erschrickst erschrak
erschräke ist erschrocken

essen
du isst aß
äße hat gegessen

fahren
du fährst fuhr
führe hat/ist gefahren
fallen
du fällst fiel
 ist gefallen

fangen
du fängst fing hat gefangen

fechten
du fichtst focht
föchte hat gefochten

finden
 fand
fände hat gefunden

flechten
du flichtst flocht
flöchte hat geflochten

fliegen
 flog
flöge hat/ist geflogen
fliehen

 floh
flöhe ist geflohen

fließen
 floss
flösse ist geflossen

fressen
du frisst fraß
fräße hat gefressen

frieren fror
fröre hat gefroren

gären gor
göre hat/ist gegoren

gebären
du gebierst gebar

gebäre hat geboren
 geben
 du gibst gab
 gäbe hat gegeben
 gedeihen gedieh ist gediehen
 gehen ging ist gegangen
 gelingen gelang
 gelänge ist gelungen
 gelten
 du giltst galt
 gölte/gälte hat gegolten
 genießen genoss
 genösse hat genossen
 geschehen
 es geschieht geschah
 geschähe ist geschehen
 gewinnen gewann
 gewönne/gewänne hat gewonnen
 gießen goss
 gösse hat gegossen
 gleichen glich hat geglichen
 gleiten glitt ist geglitten
 glimmen glomm/glimmte
 glömme/glimmte hat geglommen/geglimmt
 graben
 du gräbst grub
 grübe hat gegraben
 greifen griff hat gegriffen
 haben hatte
 hätte hat gehabt
 halten
 du hältst hielt hat gehalten
 hängen hing hat gehangen
 hauen hieb/haute hat gehauen
 heben hob
 höbe hat gehoben
 heißen hieß hat geheißen
 helfen
 du hilfst half
 hülfe/hälfte hat geholfen
 kennen kannte
 konnte hat gekannt
 klingen klang
 klänge hat geklungen
 kneifen kniff hat gekniffen
 kommen kam
 käme ist gekommen

können	konnte	
könnte	hat gekonnt	
kriechen	kroch	
kröche	ist gekrochen	
laden		
du lädst	lud	
lüde	hat geladen	
lassen		
du lässt	ließ	hat gelassen
laufen		
du läufst	lief	ist gelaufen
leiden	litt	hat gelitten
leihen	lieh	hat geliehen
lesen		
du liest	las	
läse	hat gelesen	
liegen	lag	
läge	hat gelegen	
lügen	log	
löge	hat gelogen	
mahlen	mahlte	hat gemahlen
meiden	mied	hat gemieden
messen		
du misst	maß	
mäße	hat gemessen	
misslingen	mislang	
misslänge	ist mislungen	
mögen	mochte	
möchte	hat gemocht	
müssen	musste	
müsste	hat gemusst	
nehmen		
du nimmst	nahm	
nähme	hat genommen	
nennen	nannte	
nennte	hat genannt	
pfeifen	pfiff	hat gepfiffen
preisen	pries	hat gepriesen
quellen		
du quillst	quoll	
quölle	ist gequollen	
raten		
du rätst	riet	hat geraten
reiben	rieb	hat gerieben
reißen	riss	hat/ist gerissen
reiten	ritt	hat/ist geritten
rennen	rannte	

rennte	ist gerannt	
riechen	roch	
röche	hat gerochen	
ringen	rang	
ränge	hat gerungen	
rinnen	rann	
ränne/rönne	ist geronnen	
rufen rief	hat gerufen	
saufen		
du säufst	soff	
söffe	hat gesoffen	
schaffen	schuf	
schüfe	hat geschaffen	
scheiden	schied	hat/ist geschieden
scheinen	schien	hat geschienen
schießen	schiss	hat geschissen
schelten		
du schiltst	schalt	
schölte	hat gescholten	
schieben	schob	
schöbe	hat geschoben	
schießen	schoss	
schösse	hat/ist geschossen	
schlafen		
du schläfst	schlief	hat geschlafen
schlagen		
du schlägst	schlug	
schlüge	hat geschlagen	
schleichen	schlich	ist geschlichen
schleifen	schliff	hat geschliffen
schließen	schloss	
schlüsse	hat geschlossen	
schlingen	schlang	
schlänge	hat geschlungen	
schmeißen	schmiss	hat geschmissen
schmelzen		
du schmilzt	schmolz	
schmölze	ist geschmolzen	
schneiden	schnitt	hat geschnitten
schreiben	schrieb	hat geschrieben
schreien	schrie	hat geschrien
schreiten	schrift	ist geschritten
schweigen	schwie	hat geschwiegen
schwimmen	schwamm	
schwämme/schwämme	hat/ist geschwommen	
schwinden	schwand	
schwände	ist geschwunden	

schwingen schwang
 schwänge hat geschwungen
 schwören schwor
 schwüre/schwöre hat geschworen
 sehen
 du siehst sah
 sähe hat gesehen
 sein war
 wäre ist gewesen
 senden sandte/sendete
 sendete hat gesandt/gesendet
 singen sang
 sänge hat gesungen
 sinken sank
 sänke ist gesunken
 sinnen sann
 sänne hat gesonnen
 sitzen saß
 säße hat gegessen
 sollen sollte hat gesollt
 spalten spaltete hat gespalten
 speien spie hat gespien
 sprechen
 du sprichst sprach
 spräche hat gesprochen
 sprießen spross
 sprösse ist gesprossen
 springen sprang
 spränge ist gesprungen
 stechen
 du stichst stach
 stäche hat gestochen
 stecken (= sich in etwas befinden) stak/steckte
 stäke/steckte hat gesteckt
 stehen stand
 stünde/stände hat gestanden
 stehlen
 du stiehst stahl
 stähle/stöhle hat gestohlen
 steigen stieg ist gestiegen
 sterben
 du stirbst starb
 stürbe ist gestorben
 stinken stank
 stänke hat gestunken
 stoßen
 du stößt stieß hat/ist gestoßen

streichen strich hat gestrichen
streiten stritt hat gestritten
tragen
du trägst trug
trüge hat getragen
treffen
du triffst traf
träfe hat getroffen
treiben trieb hat getrieben
treten
du trittst trat
träte hat/ist getreten
trinken trank
tränke hat getrunken
trügen trog
tröge hat getrogen
tun tat
täte hat getan
verderben
du verdirbst verdarb
verdürbe hat/ist verdorben
vergessen
du vergisst vergaß
vergäße hat vergessen
verlieren verlor
verlöre hat verloren
verlöschen
du verlischst verlosch
verlösche ist verloschen
wachsen
du wächst wuchs
wüchse ist gewachsen
waschen
du wäschst wusch
wüsche hat gewaschen
weben wob/webte
wöbe hat gewoben/gewebt
weichen wich ist gewichen
weisen wies hat gewiesen
wenden wandte/wendete
wendete hat gewandt/gewendet
werben
du wirbst warb
würbe hat geworben
werden
du wirst wurde
würde ist geworden

werfen
du wirfst warf
würfe hat geworfen
wiegen wog
wöge hat gewogen
winden wand
wände hat gewunden
wissen wusste
wüsste hat gewusst
wollen wollte hat gewollt
ziehen zog
zöge hat/ist gezogen
zwingen zwang
zwänge hat gezwungen

Das Substantiv (Hauptwort; Nomen, Pl.: Nomina)

Substantive machen den bei Weitem größten Teil des Wortschatzes aus und können auf vielfältige Weise zu neuen Wörtern zusammengesetzt werden. Wörter aller anderen Wortarten können substantiviert werden. Substantive haben in der Regel ein festes Geschlecht. Sie verändern sich aber nach Zahl (Numerus) und Fall (Kasus). Man unterscheidet:

1. Gegenstandswörter (Konkreta) Tisch, Lampe; Tulpe, Rose; Auto, Hammer, Werkstatt, Schiedsrichter.

↳ Eigennamen; Anna, Neumann, Japan, Rom, Goethehaus, Feldberg.

↳ Gattungsbezeichnungen; Mensch, Frau, Freund, Katze, Rose, Stern, Haus, Tisch.

↳ Stoffbezeichnungen. Stahl, Silber, Holz, Leder, Leinen, Wolle, Öl, Fleisch.

2. Begriffswörter (Abstrakta). Mut, Stress, Alter, Torheit, Verstand, Frieden, Abrüstung.

Die Deklinationsarten

Im Satz treten die Substantive in verschiedenen Fällen auf, und sie können in der Regel in der Einzahl (Singular) und Mehrzahl (Plural) bilden. Sie werden also nach Fall (Kasus), Zahl (Numerus) und Geschlecht (Genus) dekliniert. Nach den Formen des Genitivs Singular und der Bildung des Plurals unterscheidet man starke, schwache und gemischte Deklination:

Starke Deklination Singular männlich weiblich sächlich
Der Genitiv Singular der männlichen und sächlichen Substantive endet auf -es/-s.

Nominativ der Vogel die Nacht das Bild

Genitiv des Vogel-s der Nacht des Bild-es

Dativ dem Vogel der Nacht dem Bild(-e)

Akkusativ den Vogel die Nacht das Bild

Es treten verschiedene Pluralformen auf. **Nominativ** die Vögel die Nächte
die Bild-er

Genitiv der Vögel der Nächte der Bild-er

Dativ den Vögel-n den Näch-t-en den Bild-ern

Akkusativ die Vögel die Näch-t-e die Bild-er

-es steht:

þ bei Substantiven auf -s, -ß, -ss, -x, -z, -tz; des Hauses, des Fußes, des Fasses, des Komplexes, des Schmerzes, des Gesetzes;

þ häufig bei einsilbigen Substantiven mit Konsonant (Mitlaut) am Ende; des Bildes, des Raumes, des Buches, des Stuhles;

þ häufig bei mehrsilbigen Substantiven mit Endbetonung und bei Zusammensetzungen mit Fugen -s. des Betrages, des Besuches, des Arbeitsplanes.

-s steht:

þ immer bei Substantiven auf -el, -em, -en, -er, -chen, -lein; des Vogels, des Atems, des Gartens, des Lehrers, des Mädchens, des Bäumleins;

þ meist bei Substantiven mit Vokal (+h) am Ende; des Knies, des Neubaus, des Schuhs;

þ meist bei mehrsilbigen Substantiven ohne Endbetonung. des Monats, des Antrags, des Urlaubs.

Dativ-e:

þ heute nur noch ganz selten; am nächsten *Tag(e)*, auf dem *Weg(e)*;

þ noch in bestimmten festen Wendungen. in diesem *Sinne*, im *Laufe* der Zeit, im *Grunde*.

Schwache Deklination männlich weiblich

(keine sächlichen Substantive):

Der Singular der männlichen Substantive (außer Nominativ) endet auf -en.

Nominativ der Mensch die Frau

Genitiv des Mensch-en der Frau

Dativ dem Mensch-en der Frau

Akkusativ den Mensch-en die Frau

Im Plural steht nur -en. **Nominativ** die Mensch-en die Frau-en

Genitiv der Mensch-en der Frau-en

Dativ den Mensch-en den Frau-en

Akkusativ die Mensch-en die Frau-en

Gemischte Deklination Singular Plural

Einige männliche und sächliche Substantive (*Auge, Ohr, Doktor* u.ä.) werden im Singular stark und im Plural schwach dekliniert. **Nominativ** der Staat die Staat-en

Genitiv des Staat-(e)s der Staat-en

Dativ dem Staat(-e)

(Die Endung -e der starken männlichen Substantive im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.) den Staat-en

Akkusativ den Staat die Staat-en

Die Deklination des Substantivs

Männliche Substantive

Kasus stark schwach gemischt

Singular Nominativ:

wer oder was? der Tag der Mensch der Staat

Genitiv:

wessen? des Tag-(e)s des Mensch-en des Staat-(e)s

Dativ:

wem? dem Tag(-e)

(Die Endung -e der starken männlichen Substantive im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.) dem Mensch-en dem Staat

Akkusativ:

wen oder was? den Tag den Mensch-en den Staat

Plural Nominativ:

wer oder was? die Tag-e die Mensch-en die Staat-en

Genitiv:

wessen? der Tag-e der Mensch-en der Staat-en

Dativ:

wem? den Tag-en den Mensch-en den Staat-en

Akkusativ:

wen oder was? die Tag-e die Mensch-en die Staat-en

Merkmale im Genitiv Singular: -(e)s

im Dativ Plural: -n im Singular:

in allen Fällen außer dem Nominativ -en **im Singular:**

-(e)s

Plural: -n

Pluralklassen:

-e: der Tisch, die Tische

-e, umgelautet: der Bart, die Bärte

-er: der Geist, die Geister

-er, umgelautet: der Wald, die Wälder

- (endungslos): der Balken, die Balken

- (endungslos) umgelautet: der Faden, die Fäden

-s: der Uhu, die Uhus **im Plural:**

in allen Fällen -(e)n **im Plural:**

-(e)n

Weibliche Substantive

Kasus stark schwach gemischt

Singular Nominativ:

wer oder was? die Mutter die Frau ꝑ

Genitiv:

wessen? der Mutter der Frau ꝑ

Dativ:

wem? der Mutter der Frau ꝑ

Akkusativ:

wen oder was? die Mutter die Frau ꝑ

Plural Nominativ:

wer oder was? die Mütter die Frau-en ꝑ

Genitiv:

wessen? der Mütter der Frau-en ꝑ

Dativ:

wem? den Mütter-n den Frau-en ꝑ

Akkusativ:

wen oder was? die Mütter die Frau-en ꝑ

Merkmale im Singular:

- (endungslos)

im Dativ Plural: -n

Pluralklassen:

-e: die Drangsal, die Drangsale

-e, umgelautet: die Kraft, die Kräfte

- (endungslos) umgelautet: die Tochter, die Töchter

-s: die Kamera, die Kameras **im Singular:**

- (endungslos)

im Plural:

-(e)n

Sächliche Substantive

Kasus stark schwach gemischt

Singular Nominativ:

wer oder was? das Jahr ꝑ das Ohr

Genitiv:

wessen? des Jahr-(e)s ꝑ des Ohr-(e)s

Dativ:

wem? dem Jahr-e

(Die Endung -e der starken sächlichen Substantive im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.) ꝑ dem Ohr

Akkusativ:

wen oder was? das Jahr ꝑ das Ohr

Plural Nominativ:

wer oder was? die Jahr-e ꝑ die Ohr-en

Genitiv:

wessen? der Jahr-e ꝑ der Ohr-en

Dativ:

wem? den Jahr-en ꝑ den Ohr-en

Akkusativ:

wen oder was? die Jahr-e ꝑ die Ohr-en

Merkmale im Genitiv Singular: -(e)s

im Dativ Plural: -n

Pluralklassen:

-e: das Pferd, die Pferde

-e, umgelautet: das Floß, die Flöße

-er: das Kind, die Kinder

-er, umgelautet: das Dach, die Dächer

- (endungslos): das Messer, die Messer

- (endungslos) umgelaute: das Kloster, die Klöster
-s: das Echo, die Echos **im Genitiv**
Singular: -(e)s

im Plural: -en

Zur Deklination der Personennamen vgl. die folgende Tabelle:

	ohne Artikel	mit Artikel	
ein Name	mit -s im Genitiv <i>die Rede Meiers</i>	ohne -s im Genitiv <i>die Rede des Meier</i>	
mehrere Namen	nur der letzte mit -s im Genitiv <i>die Rede Horst Meiers</i>	ohne -s im Genitiv <i>die Rede des Horst Meier</i>	
ein Titel o.Ä. + Name	Der Name wird dekliniert <i>die Rede Direktor Meiers</i>	Der Titel wird dekliniert <i>die Rede des Direktors Meier</i>	
mehrere Titel o.Ä. + Name	Der Name wird dekliniert <i>die Rede Direktor Professor Meiers</i>	Nur der 1. Titel wird dekliniert <i>die Rede des Direktors Professor Meier</i>	
Herr (+ Titel) + Name	<i>Herr</i> wird immer dekliniert <i>die Rede Herrn Meiers</i>	<i>die Rede des Herrn Direktor Meier</i>	
Doktor (Dr.) + Name	<i>Dr.</i> wird nie dekliniert <i>die Rede Doktor Meiers</i>	<i>die Rede des Doktor Meier</i>	

Geografische Namen erhalten, soweit sie männlich oder sächlich sind, im Genitiv die Endung -s, wenn sie ohne Artikel gebraucht werden. die Einheit *Deutschlands*, *Schwedens* Königin, die Nationalmannschaft *Uruguays*, die Geschichte *Roms*.

Singular und Plural (Einzahl und Mehrzahl)

Singular: Aufgrund ihrer Bedeutung nur im Singular stehen können:

↳ viele Abstrakta; Adel, Epik, Hitze, Kälte, Verborgenheit;

↳ Stoffbezeichnungen (außer in Fachsprachen). Gold, Stahl, Blei (technisch auch: Stähle, Bleie).

Plural: Es gibt im Deutschen verschiedene Arten, den Plural zu bilden. Manchmal kann eine Mehrzahl allerdings nur durch zusammengesetzte Wörter ausgedrückt werden (z.Ä. Fleisch ↳ *Fleischsorten*, Regen ↳ *Regenfälle*). Manche Substantive kommen nur im Plural vor (z.Ä. *Einkünfte*, *Jugendjahre*, *Kosten*).

Mit doppelten Pluralformen werden häufig verschiedene Bedeutungen des Wortes unterschieden, z.Ä. *Bank* ↳ *Bänke* (Sitzgelegenheiten), *Banken* (Geldinstitute); besondere Pluralformen haben viele Fremdwörter aus dem Griechischen, Lateinischen und Italienischen (z.Ä. *das Album* ↳ *die Alben*, *das Cello* ↳ *die Celli*, *das Praktikum* ↳ *die Praktika*).

-en die Frau, der Mensch die Frauen, die Menschen

-n der Bote, die Nadel die Boten, die Nadeln

-e der Tag, das Brot die Tage, die Brote

-e + Umlaut die Nacht, der Sohn die Nächte, die Söhne

↳ der Zettel, das Segel die Zettel, die Segel

Umlaut der Vogel, der Garten die Vögel, die Gärten
 -er das Bild, das Feld die Bilder, die Felder
 -er + Umlaut der Wald, das Haus die Wälder, die Häuser
 -s das Auto, der Park die Autos, die Parks

Das Geschlecht (Genus)

Jedes Substantiv hat ein bestimmtes grammatisches Geschlecht. Es ist entweder männlich (maskulin), weiblich (feminin) oder sächlich (neutral). Einige Substantive haben schwankendes Geschlecht (z.ÿB. *der/das Barock*). Bei manchen Substantiven zeigt verschiedenes Geschlecht unterschiedliche Bedeutung an (z.ÿB. *der Band, die Bände* <-> *das Band, die Bänder*).

Das Geschlecht wird durch den bestimmten Artikel (*der, die, das*) angezeigt.

männlich (maskulin): der Baum, der Apfel, der Ball;
 weiblich (feminin): die Tanne, die Birne, die Uhr;
 sächlich (neutral): das Holz, das Obst, das Blei.

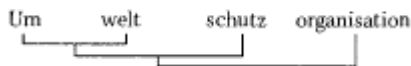
Die Wortbildung des Substantivs

1. Substantivierungen:

ÿ des Verbs; das *Rauschen* des Flusses;
 ÿ des Adjektivs; das *Blau* des Himmels; alles *Liebe* zum Geburtstag;
 ÿ von unflektierbaren Wörtern. vergiss das *Gestern*.

2. Zusammensetzungen:

ÿ Das Geschlecht des Grundwortes legt das Geschlecht des ganzen zusammengesetzten Substantivs fest (z.ÿB. die *Haustür*). Substantiv + Substantiv: Haus-tür, Hof-hund;
 Verb + Substantiv: Kehr-woche, Mal-kasten;
 Adjektiv + Substantiv: Hoch-altar, Blau-licht;
 Bestimmungswort und (seltener) Grundwort können mehrgliedrig sein;



Bei einem Teil der Zusammensetzungen werden zwischen die Bestandteile bestimmte Laute bzw. Buchstaben eingefügt (Fugenzeichen). -(e)s Geburtstag, Liebesdienst, Arbeitsplatz;

-e Hundehütte, Mauseloch, Lesebuch, Wartesaal
 -(e)n Nummernschild, Taschentuch, Strahlenschutz;
 -er Wörterbuch, Kindergarten, Rinderbraten.

3. Ableitungen:

ÿ mithilfe von Vorsilben (Präfixen) aus Substantiven; Miss-erfolg, Un-sinn, Anti-teilchen, Ex-kanzler, Poly-gamie, Pseudo-krupp;
 ÿ mithilfe von Nachsilben (Suffixen) aus anderen Wörtern. landen 'ÿLandung, retten ' Rettung;
 schön 'ÿSchönheit, heiter ' Heiterkeit;
 reiten 'ÿReiter, bohren ' Bohrer;
 Lehrer 'ÿLehrerin.

4. Kurzformen von Substantiven sind:

- ↳ Kurzwörter; Rad □ Fahrrad; Krimi □ Kriminalroman;
- ↳ Abkürzungswörter; Kripo □ Kriminalpolizei; Juso □ Jungsozialist;
- ↳ Buchstabenabkürzungen. Ufo □ (unbekanntes Flugobjekt).

Die Apposition (Beisatz)

Als Attribut (Beifügung) zu einem Substantiv oder Pronomen kann ein Substantiv (oder eine Substantivgruppe) treten, das (oder die) in der Regel im gleichen Fall wie das Bezugswort steht.

- ↳ Vornamen, Beinamen, Bezeichnungen des Berufs, Titel u.ä. sind Appositionen; *Peter Müller; er spricht über Karl den Großen; Direktor Dr. Schmidt; mein Onkel Theo;*

↳ nähere Bestimmungen für Mengen. ein Glas *Wein*; mit einer Tasse *Kaffee*; mit einem Pfund *Nüssen*.

- ↳ Appositionen können vor- oder nachgestellt sein; Peter hat Herrn Müller, *seinen Klassenlehrer*, auf der Straße gesehen.

↳ Appositionen können mit *wie* oder *als* angeschlossen werden. Unternehmungen *wie einen Ausflug* schätzt er nicht.

Ihm *als dem Kapitän* des Schiffes ist zu vertrauen.

Begleiter und Stellvertreter des Substantivs

Der **bestimmte Artikel** (*der, die, das*) tritt mit Substantiven auf; er bezeichnet in seinen deklinierten Formen deren Geschlecht, Zahl und Fall.

	Singular		Plural	
Nom.	der Stuhl	die Lampe	das Bild	die Stühle, Lampen, Bilder
Gen.	des Stuhles	der Lampe	des Bildes	der Stühle, Lampen, Bilder
Dativ	dem Stuhl	der Lampe	dem Bild	den Stühlen, Lampen, Bildern
Akk.	den Stuhl	die Lampe	das Bild	die Stühle, Lampen, Bilder

Der **unbestimmte Artikel** (*ein, eine, ein*) tritt mit Substantiven auf, jedoch ohne Pluralform.

Nom.	ein Stuhl	eine Lampe	ein Bild
Gen.	eines Stuhles	einer Lampe	eines Bildes
Dativ	einem Stuhl	einer Lampe	einem Bild
Akk.	einen Stuhl	eine Lampe	ein Bild

Ohne Artikel stehen häufig:

- ↳ Abstrakta; *Widerstand* ist zwecklos. *Ende* der Woche.
- ↳ Stoffbezeichnungen; Er trinkt gern *Wein*. *Gold* ist ein Edelmetall.
- ↳ Substantive in festen Fügungen oder in Aufzählungen; *Fuß* fassen, *Widerstand* leisten, *Frieden* schließen, an *Bord* gehen, bei *Tisch*.
- ↳ Substantive in verkürzten Äußerungen; *Fraktion* fordert *Mitspracherecht*.
- ↳ Personennamen. *Johann Wolfgang von Goethe* starb in Weimar.
- ↳ Geografische Namen stehen teils ohne, teils mit Artikel. Namen von Bergen, Gebirgen, Flüssen, Seen und Meeren stehen mit Artikel. Deutschland, Frankreich, die Niederlande; der Königstuhl, das Riesengebirge, der Rhein, der Bodensee

Das **Personalpronomen** bezeichnet den Sprecher (1. Person), den Angesprochenen (2. Person), die Person oder Sache, über die man spricht (3. Person). Nur in der dritten Person steht es stellvertretend für das Substantiv.

	Singular				Plural				
Nom.	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	
Gen.	meiner		deiner		seiner		ihrer	seiner	unser euer ihrer
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	
Akk.	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	

Das **Reflexivpronomen** bezieht sich gewöhnlich auf das Subjekt des Satzes und stimmt in Person und Zahl mit ihm überein. Der Fall hängt vom Verb ab.

↳ Für die 3. Person hat es die Form *sich*. (Dativ Singular:) Damit schadet er *sich* nur.

(Akkusativ Singular:) Sie schminkt *sich*.

(Dativ Plural:) Sie haben *sich* viel erzählt.

(Akkusativ Plural:) Die Gäste begrüßten *sich*.

↳ Für die 1. und 2. Person werden die entsprechenden Formen des Personalpronomens verwendet. Ich langweile *mich*.

Damit schadest du *dir* nur.

Wir haben *uns* sehr über die Geschenke gefreut.

Ihr werdet *euch* wundern!

Das **Possessivpronomen** gibt ein Besitzverhältnis an, drückt aber auch eine Zugehörigkeit, Zuordnung oder Verbundenheit aus. Es kann Begleiter oder Stellvertreter des Substantivs sein; seine Form richtet sich nach der Person, auf die es sich bezieht; es stimmt in Fall, Zahl und Geschlecht mit dem Substantiv überein, vor dem es steht. Das Possessivpronomen lautet im Singular und Plural in der ersten Person *mein/unser*, in der zweiten Person *dein/euer* und in der dritten Person (männlich; weiblich; sächlich) *sein; ihr; sein/ihr*.

	Singular		Plural	
Nom.	mein Sohn	mein-e Tochter	mein Kind	mein-e Söhne/Töchter/Kinder
Gen.	mein-es Sohnes		mein-er Tochter	
	Söhne/Töchter/Kinder		mein-es Kindes	
Dativ	mein-em Sohn(e)		mein-er Tochter	
	Söhnen/Töchtern/Kindern		meinem Kind(e)	
Akk.	mein-en Sohn		mein-e Tochter	
	Söhne/Töchter/Kinder		mein Kind	
			mein-e	

Steht das Possessivpronomen stellvertretend für ein Substantiv, hat die männliche Form im Nominativ Singular die Endung *-er*, die sächliche im Nominativ und Akkusativ Singular die Endung *-(e)s*. Mein Mantel ist zerrissen und *deiner* auch. Ich habe genug Geld, du kannst *dein(e)s* behalten.

Das **Demonstrativpronomen** weist auf etwas hin, was entweder bereits bekannt oder im Folgenden näher zu bestimmen ist. Es richtet sich in Geschlecht, Zahl und Fall nach dem Substantiv, bei dem es steht oder das es vertritt.

	Singular		Plural
	männlich	weiblich	sächlich

Dieser und *jener* kommen sowohl als Begleiter wie als Stellvertreter des Substantivs vor. Dabei weist *dieser* auf etwas Näheres, *jener* auf etwas Entfernteres hin. **Nom.** dies-er

	dies-e	dies(-es)	dies-e	
Gen.	dies-es	dies-er	dies-es	dies-er
Dativ	dies-em	dies-er	dies-em	dies-en
Akk.	dies-en	dies-e	dies(-es)	dies-e

Derjenige kann bei einem Substantiv oder an der Stelle eines Substantivs stehen.

Nom.	der-jenige	die-jenige	das-jenige	die-jenigen
Gen.	des-jenigen	der-jenigen	des-jenigen	der-jenigen

Derselbe/der gleiche wird wie *derjenige* dekliniert. **Dativ** dem-jenigen der-jenigen dem-jenigen den-jenigen

Akk.	den-jenigen	die-jenige	das-jenige	die-jenigen
-------------	-------------	------------	------------	-------------

Das Demonstrativpronomen *der* als Stellvertreter des Substantivs ist vom Artikel *der* (als Begleiter des Substantivs) zu unterscheiden.

Es ist im Allgemeinen voraus- und zurückweisend. **Nom.** der die das die

Gen.	dessen	deren/derer	dessen	deren/derer
Dativ	dem der	dem denen		
Akk.	den die	das die		

Die Indefinitpronomen

jemand \updownarrow niemand \updownarrow etwas \updownarrow nichts

Mit *jemand* werden ganz allgemein und unbestimmt Lebewesen bezeichnet, mit *etwas* Dinge, Sachverhalte u.ä.; *etwas* und *nichts* können nur im Nominativ, im Akkusativ oder nach Präpositionen gebraucht werden. *jemanden/etwas* loben, *jemandes* gedenken,

jemandem etwas schenken, *jemanden an jemanden* verweisen.

Etwas ist geschehen. Ich weiß davon *nichts*.

Ich habe *etwas* darüber gehört. Daraus wird *nichts*.

alle \updownarrow jeder \updownarrow kein

Alle bezeichnet eine Gesamtheit und wird im Allgemeinen wie ein Adjektiv dekliniert, das vor einem Nomen steht; *jeder* bezieht sich dagegen auf die einzelnen Teile oder Glieder dieser Gesamtheit; es wird im Allgemeinen wie ein Adjektiv dekliniert, das vor einem Nomen steht; *kein* ist das Gegenwort zu *jeder*. Sie haben *allen* Schülern etwas geschenkt.

Alles Hoffen/*Alle* Mühe war umsonst.

Jeder Schüler wurde aufgerufen.

Jeder musste ein Gedicht vortragen.

Sie habe *jedem* dasselbe Buch geschenkt.

Ich habe *keinen* Hund besessen. Ich habe *keinen*.

manche \updownarrow mehrere \updownarrow einige

bezeichnen eine unbestimmte Anzahl; sie werden im Allgemeinen wie ein Adjektiv vor einem Nomen dekliniert. *Manche* kamen nie an. *Mehreren* von ihnen dauerte es zu lang. *Einige* sind gegangen.

man

Mit *man* wird ganz unbestimmt von einer Person gesprochen; es hat nur diese Form und wird nur im Nominativ Singular gebraucht. *Man* sagt, er gehe oft ins Theater.
Man hat ihn gestern im Theater gesehen.

Die Interrogativpronomen

Das Fragepronomen *wer/was* wird als Stellvertreter des Substantivs gebraucht; es hat nur Singularformen und unterscheidet nur zwischen Person (*wer*) und Sache bzw. Sachverhalt (*was*). **Nom.** *Wer* kauft ein? *Was* ist das?

Gen. *Wessen* Hemd ist das? Ꞥ

Dativ *Wem* gehört das Hemd? Ꞥ

Akk. *Wen* sehe ich da? *Was* sehe ich da?

Das Fragepronomen *welcher, welche, welches* kommt als Begleiter und als Stellvertreter des Substantivs vor, fragt nach Personen oder Sachen, und zwar auswählend aus einer bestimmten Art oder Menge; es wird wie *dieser* dekliniert.

Welches Kleid soll ich nehmen (Ꞥ das blaue oder das schwarze)? *Welches* steht mit besser? *Welche* Partei wählt er eigentlich? (Ich hätte gern 100g Schinken.) *Welcher* darfs denn sein? Mit *welchem* Zug kommst du? *Welche* von diesen Sachen sollen wir aufheben, *welche* können weggeworfen werden?

Mit *was für ein(er)* fragt man nach der Art, Beschaffenheit von Personen oder Sachen; *was* bleibt immer unverändert; nur *ein(er)* wird dekliniert. *Was für ein* Mensch ist das eigentlich? Ꞥ *Was für einer* ist das eigentlich? *Was für einen* Wein möchten Sie (Ꞥ einen trockenen oder einen lieblichen)?

Die **Relativpronomen** *der, die, das* und das wenig gebräuchliche *welcher, welche, welches* leiten einen Nebensatz (Relativsatz) ein. In Geschlecht und Zahl richten sie sich nach dem Bezugswort im übergeordneten Satz; der Fall ist dagegen abhängig vom Verb (oder einer Präposition) des Relativsatzes selbst (z. B. Ich sah *den Mann, der* den Brief eingeworfen hat. Er begrüßt *die Frau, welche* ihn eingeladen hat. Wer ist *der* Mann, *dem* ich das Paket geben soll?).

Das Relativpronomen *wer/was* bezeichnet allgemein eine Person oder eine Sache bzw. einen Sachverhalt. Es leitet einen Nebensatz ein, der eine Ergänzung des übergeordneten Satzes vertritt. *Wer* nicht hören will, muss fühlen. Ich kann mir denken, *wen/was* du meinst. Mach, *was* du willst.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort)

Man unterscheidet im Allgemeinen drei Arten von Adjektiven:

Eigenschaftswörter im eigentlichen Sinne:

Sie beschreiben/bewerten, wie jemand oder etwas beschaffen ist (Farbe, Form, Ausdehnung, Qualität), wie etwas vor sich geht. *Rote* Rosen sind ihre Lieblingsblumen. Es war ein *kalter* Winter. Mit *großer* Freude haben wir von seinem *guten* Examen erfahren.

Beziehungsadjektive:

Sie drücken eine bestimmte Beziehung zwischen Personen oder Gegenständen aus.

Urheber: *polizeiliche* Maßnahmen, *ärztliche* Hilfe;

Raum/Zeit: die *finnischen* Seen, der *gestrige* Tag;

Bezugspunkt/Bereich: *wirtschaftliche Zusammenarbeit, technischer Fortschritt.*

Zahladjektive:

Adjektive sind alle Zahlwörter, die als Beifügung (Attribut) zu einem Substantiv stehen können: die *erste* Gruppe; mit *fünf* Punkten; am *zweiten* April;

- ↳ Grundzahlen; ein(s), zwei, siebzehn, achtundachtzigtausend;
- ↳ Ordnungszahlen; der/die/das Erste, Dritte, Siebenundzwanzigste;
- ↳ Bruchzahlen; halb, drittel, achteil, zwanzigstel, hundertstel;
- ↳ Vervielfältigungszahlwörter; dreifach, fünffach, tausendfach;
- ↳ unbestimmte Zahladjektive. ganz, viel, wenig, zahllos, sonstig.

Die Deklination des Adjektivs

Fast alle Adjektive werden, wenn sie als Attribut (Beifügung) vor einem Substantiv stehen, in Übereinstimmung (Kongruenz) mit dem Substantiv nach Geschlecht, Zahl und Fall dekliniert. Nach den Wortformen, die in einer Substantivgruppe vor dem Adjektiv stehen können, unterscheidet man die Deklination des Adjektivs:

ohne Artikel (starke Deklination):

ebenso nach:

- ↳ endungslosen Zahladjektiven (z.B. Er sah *zwei* helle Lichter.);
- ↳ *manch, solch, welch, viel, wenig* (z.B. bei *solch* schönem Wetter; *welch* herrlicher Blick);
- ↳ *etwas* und *mehr* (z.B. mit *etwas* gutem Willen; ich brauche *mehr* helles Licht);
- ↳ *deren/dessen* (z.B. der Libero, von *dessen* überlegtem Spiel alle begeistert waren).

Singular

Nom. hell-er Tag hell-e Nacht hell-es Licht

Gen. hell-en Tages hell-er Nacht hell-en Lichtes

Dativ hell-em Tag(e) hell-er Nacht hell-em Licht

Akk. hell-en Tag hell-e Nacht hell-es Licht

Plural

Nom. hell-e Tage/Nächte/Lichter

Gen. hell-er Tage/Nächte/Lichter

Dativ hell-en Tagen/Nächten/Lichtern

Akk. hell-e Tage/Nächte/Lichter

nach dem bestimmten Artikel (schwache Deklination):

ebenso nach den Pronomen *dieser, jener, derselbe, derjenige, jeder, welcher*.

Singular

Nom. der hell-e Tag die hell-e Nacht das hell-e Licht

Gen. des hell-en Tages der hell-en Nacht des hell-en Lichtes

Dativ dem hell-en Tag(e) der hell-en Nacht dem hell-en Licht

Akk. den hell-en Tag die hell-e Nacht das hell-e Licht

Plural

Nom. die hell-en Tage/Nächte/Lichter

Gen. der hell-en Tage/Nächte/Lichter

Dativ den hell-en Tagen/Nächten/Lichtern

Akk. die hell-en Tage/Nächte/Lichter

nach dem unbestimmten Artikel (gemischte Deklination):

ebenso nach den Pronomen *mein, dein, sein, ihr* usw. **Singular**

Nom.	ein hell-er Tag	eine hell-e Nacht	ein hell-es Licht
Gen.	eines hell-en Tages	einer hell-en Nacht	eines hell-en Lichtes
Dativ	einem hell-en Tag(e)	einer hell-en Nacht	einem hell-en Licht
Akk.	einen hell-en Tag	eine hell-e Nacht	ein hell-es Licht
Plural			
Nom.	keine hell-en Tage/Nächte/Lichter		
Gen.	keiner hell-en Tage/Nächte/Lichter		
Dativ	keinen hell-en Tagen/Nächten/Lichtern		
Akk.	keine hell-en Tage/Nächte/Lichter		

↳ Mehrere Adjektive vor einem Substantiv werden parallel dekliniert. Es geschah an einem *schönen, sonnigen* Morgen.

Er besitzt ein *altes, klappriges* Auto.

↳ Nach Personalpronomen wird das (substantivierte) Adjektiv im Allgemeinen stark dekliniert. Ich *altes* Kamel; du *armer* Junge; du *lieber* Himmel; du *Guter* (männlich), du *Gute* (weiblich).

↳ Bei *mir, dir, wir* und *ihr* wird das Adjektiv meist schwach dekliniert. Mir *alten, erfahrenen* Frau; dir *jungen* Kerl (neben: dir *jungem* Kerl); wir *alten* Freunde.

Bei unbestimmten Pronomen (*alle, manche* usw.) und unbestimmten Zahladjektiven (*viele, wenige* usw.) schwankt die Deklination des Adjektivs:

schwach

(wie nach *der*) **parallel**

(gleiche Endung)

all-TM Bei allem *guten* Willen, das geht entschieden zu weit. Aller *guten* Dinge sind drei.

ander-TM Man hat noch anderes *belastendes* Material gefunden. Es gibt noch andere *fähige* Leute.

beideTM Die Vorsitzenden beider *großen* Parteien sind anwesend. Beide *kleinen* Mädchen weinten.

einig-TM Wir haben noch einiges *französisches* Geld übrig.

Ich greife einige *wichtige* Punkte heraus.

etlich-TM Im Keller stand etliches *altes* Gerümpel.

Der Betrieb hat etliche *alte* Mitarbeiter entlassen.

folgend-TM

(im Sing.)TM

(im Plur.) Die Maschine arbeitet nach folgendem *einfachen* Prinzip. Der Test hat folgende *neue* Erkenntnisse gebracht.

irgendwelch-TM Er hat irgendwelches *dumme* Zeug geredet.

Die Meinung irgendwelcher *fremden* Leute interessiert mich nicht.

manch-TM Wir haben manches *freie* Wochenende dort verbracht. Man trifft dort manche *interessanten* Leute.

mehrereTM Er hat mehrere *folgeschwere* Fehler gemacht. Er steht wegen mehrerer *kleiner* Vergehen vor Gericht.

sämtlich- TM Sämtliches *gestohlene* Geld konnte sichergestellt werden.
 Sie alarmiert sämtliche *erreichbaren* Nachbarn.
 solch- TM Solches *herrliche* Wetter hatten wir lange nicht mehr. Sie sagt
 immer solche *merkwürdigen* Sachen.
 viel- TM Das hat er in vieler *mühsamer* Kleinarbeit gebastelt. Sie haben viele
schöne Reisen zusammen gemacht.
 wenig- TM Die Flüsse führen nur noch wenig *trübes* Wasser.
 Er hat nur wenige *gute* Freunde.

Substantivierte Adjektive:

Substantivierte Adjektive werden dekliniert wie attributive (bei einem Substantiv stehende) Adjektive, also stark, wenn sie ohne Artikel oder nach endungslosen Wörtern stehen, und schwach, wenn sie nach Wörtern mit Endung stehen. **stark schwach**

Vorsitzender ist Herr Müller. Der *Vorsitzende* heißt Müller.

Ich wünsche dir nur *Gutes*. Ich wünsche dir alles *Gute*.

Liberale und *Grüne* stimmten dagegen. Die *Liberalen* und die *Grünen* stimmten dagegen.

Mein *Bekanntester* ist *Angestelltester* bei der Bank. Die *Angestellten* der Bank sind unsere *Bekanntesten*.

Reisende ohne Gepäck bitte zu Schalter 3. Die *Reisenden* nach Hongkong bitte zur Abfertigung.

Im Westen nichts *Neues*. Hast du schon das *Neueste* gehört?

Adjektive ohne Deklinationsformen:

↳ Grundzahlwörter ab *zwei*; *sieben* Raben; die *sieben* Raben; von *sieben* Raben

↳ Ableitungen von Orts- und Ländernamen; die Türme des *Ulmer* Münsters;

↳ Adjektive wie *super*, *fit*, *egal*, *klasse*; nur wenige von ihnen können als Beifügung stehen; ein *super* Essen; ein *klasse* Auto.

↳ Farbadjektive wie *rosa*, *lila*, *orange*. Er packt das Buch in *rosa* Geschenkpapier.

Die Steigerung des Adjektivs

Viele Adjektive können Vergleichs- oder Steigerungsformen bilden. Man unterscheidet: **Grundstufe** (Positiv: *schnell*), **Höherstufe** (Komparativ: *schneller*) und **Höchststufe** (Superlativ: *am schnellsten*). An *-er* und *-st* treten die üblichen Endungen, wenn das Adjektiv attributiv bei einem Substantiv steht.

Gebrauch der Vergleichsformen:

↳ Positiv: Eine Eigenschaft ist bei den verglichenen Personen oder Gegenständen in gleichem Maße vorhanden; Klaus ist *so alt wie* Peter.

↳ Komparativ: drückt den ungleichen (höheren oder niedrigeren) Grad einer Eigenschaft aus; Maria ist *älter als* Claudia.

↳ Superlativ: drückt den höchsten Grad einer Eigenschaft aus oder, wenn kein Vergleich zugrunde liegt, ganz allgemein einen sehr hohen Grad (Elativ). Er ist der *jüngste* von drei Brüdern.

Das ist das *Neueste*, was es auf dem Markt gibt.

Der Betrieb arbeitet mit *modernsten* Maschinen.

Bei manchen Adjektiven werden durch die Steigerung lautliche Veränderungen bedingt; *gut* bildet die Höher- und Höchststufe in einem anderen Wortstamm (*gut, besser, best*).

-er, -st	tief	tiefer	tiefste
-er, -st, Umlaut	warm	wärmer	wärmste
-er, -st, Umlaut und hoch	höher	höchste	
Konsonantenwechsel	nah	näher	nächste
-er, -st, e-Ausfall	dunkel	dunkler	dunkelste
-er, -est	heiß	heißer	heißeste
-er, -est, Umlaut	kalt	kälter	kälteste

Adjektive ohne Vergleichsformen:

Bei vielen Adjektiven ist eine Steigerung nur möglich, wenn sie in übertragener Bedeutung zur Kennzeichnung einer Eigenschaft (z. B. das *lebendigste* Kind = das *lebhafteste* Kind) oder in bestimmten Kontexten umgangssprachlich gebraucht werden (z. B. Das neue Programm ist noch *optimaler* als der Vorgänger). »absolute« Adjektive

tot, lebendig, stumm, blind, kinderlos

Adjektive, die bereits einen höchsten Grad ausdrücken maximal, minimal, optimal, total, absolut, erstklassig

Formadjektive rund, viereckig, quadratisch, kegelförmig

Beziehungsadjektive karibisch, wirtschaftlich, dortig, jetzig

Zahladjektive drei, halb, siebenfach, ganz, einzig

Die Wortbildung des Adjektivs

Die weitaus meisten Adjektive sind abgeleitete (*un-schön, berg-ig, zeit-lich*) oder zusammengesetzte (*hell-rot, stein-hart, bären-stark*) Adjektive. Daneben gibt es solche, die aus Fügungen »zusammengebildet« sind (ein *viertüriges* Auto = ein Auto *mit vier Türen*).

1. Ableitungen von Adjektiven:

↳ mithilfe von Vorsilben (Präfixen); atypisch, intolerant, unzufrieden, erzkonservativ, uralt;

↳ mithilfe von Nachsilben (Suffixen). dehnbar, hölzern, seiden, fehlerhaft, sandig, italienisch, gewerblich, reparabel, katastrophal, formell, intensiv.

2. Zusammensetzungen:

↳ Sie bestehen aus zwei (selten mehr) Wörtern, wovon das zweite immer ein Adjektiv (oder Partizip) ist. Verb + Adjektiv: röst-frisch, koch-fertig, denk-faul;

Adjektiv + Adjektiv: hell-rot, bitter-böse, nass-kalt;

Substantiv + Adjektiv: stein-hart, wetter-fest;

↳ Meist wird der zweite Bestandteil (das Adjektiv) durch das vorangehende Wort näher bestimmt. steinhart = hart wie Stein, kochfertig = fertig zum Kochen, denkfaul = faul im Denken;

↳ Bei einigen Adjektiv-Adjektiv-Zusammensetzungen sind die Teile einander gleichgeordnet. nasskalt (= nass und kalt), taubstumm, dummdreist, feuchtwarm, wissenschaftlich-technisch.

Steigerung zusammengesetzter Adjektive:

↳ Der erste Teil (Bestimmungswort) wird gesteigert, wenn beide Glieder noch ihre Bedeutung tragen. In diesen Fällen wird getrennt geschrieben. eine *leicht verdauliche* Speise ↳ eine noch *leichter verdauliche* Speise ↳ die *am leichtesten verdauliche* Speise;

↳ Das Grundwort wird in die Steigerungsform gesetzt, wenn die Zusammensetzung einen einheitlichen, neuen Begriff bildet. in *altmodischster* Kleidung; die *weittragendsten* Entscheidungen; die *hochfliegendsten* Pläne; *zartfühlender* sein.

Die Verwendung des Adjektivs im Satz

Adjektive können als Beifügung zu einem Substantiv (attributiv), in Verbindung mit *sein*, *werden* und ähnlichen Verben (prädikativ) und in Verbindung mit anderen Verben (adverbial) gebraucht werden.

Als Attribut steht das Adjektiv

↳ in der Regel vor dem Substantiv und wird dekliniert; ein *trockener* Wein; die *bunten* Bilder; *blaue* Augen;

↳ gelegentlich hinter dem Substantiv und undekliniert. Whisky *pur*; Röslein *rot*.

Adjektive in Verbindung mit *sein*, *werden* und ähnlichen Verben:

↳ Das Adjektiv ist Artergänzung und wird nicht dekliniert. Sie ist *neugierig*. Es wird *dunkel*. Er blieb *freundlich*.

↳ Bei Adjektiven in der Höchststufe wird das Adjektiv dekliniert und mit Artikel gebraucht. Die Westküste ist die *schönste*. Dieses Foto ist das *neueste*.

Adjektive bei anderen Verben:

↳ Das Adjektiv ist nicht notwendige Artangabe und wird nicht dekliniert. Der Vater liest *laut* vor. Sie spricht *leise*. Sie hatte ihn *sehnsüchtig* erwartet. Sie lag *ohnmächtig* da.

Adjektive können oder müssen in Verbindung mit bestimmten Verben eine Ergänzung zu sich nehmen. Man unterscheidet:

↳ Adjektive mit einer Ergänzung im Genitiv; *einer Sache* schuldig, bewusst, eingedenk, gewiss sein;

↳ Adjektive mit einer Ergänzung im Dativ; *jemandem* behilflich, bekömmlich, ähnlich, bekannt sein;

↳ Adjektive mit einer Ergänzung im Akkusativ; *eine Sache* wert sein; *jemanden* leid sein;

↳ Adjektive mit einer Ergänzung, die mit einer Präposition angeschlossen wird; *auf etwas* angewiesen, gespannt sein; *bei jemandem* beliebt sein; *für jemanden* nachteilig sein;

↳ Adjektive mit einer Ortsergänzung. *irgendwo* wohnhaft, beheimatet, tätig sein.

Das Adverb (Umstandswort)

Adverbien beziehen sich auf einzelne Wörter, Wortgruppen oder auf den ganzen Satz. Sie bezeichnen die Umstände eines Geschehens. Adverbien gehören zu den undeklinierbaren Wortarten. Nur einige wenige Adverbien können gesteigert werden. Die wichtigsten Arten von Adverbien sind:

Lokaladverbien/Umstandswörter des Ortes wo? wohin? woher? da, daher, dorthin, hierher, drinnen, innen, vorn, links, oben, unten, vorwärts, unterwegs...

Temporaladverbien/Umstandswörter der Zeit wann? seit wann? bis wann? wie lange? jetzt, nie, jemals, niemals, bald, stets, immer, einst, bisher, neuerdings, allezeit, heute, morgen, winters, zeitlebens, jahrelang, vorher ...

Modaladverbien/Umstandswörter der Art und Weise wie? wie sehr? auf welche Art und Weise? allein, zusammen, umsonst, beinahe, fast, genau, gewiss, nur, gern, durchaus, leider, möglicherweise, etwa, wohl, kopfüber ...

Kausaladverbien/Umstandswörter des Grundes warum? weshalb? wozu? wodurch? worüber? daher, darum, deswegen, demzufolge, folglich, dadurch, deshalb ...

Die Wortbildung des Adverbs

1. Ableitung von Adverbien:

mithilfe von Nachsilben (Suffixen). morgens, abends, anfangs, frühestens; ostwärts, talwärts; glücklicherweise, seltsamerweise; zugegebenermaßen.

2. Zusammengesetzte Adverbien:

Größte Gruppe sind die Adverbien, die aus *da*, *hier*, *wo* und einer Präposition gebildet sind. Beginnt die Präposition mit einem Vokal, wird an *da* und *wo* ein *r* angefügt.

daran, dabei, dahinter, danach, darüber, dazwischen; hierauf, hierdurch, hierfür, hiermit, hierunter, hiervor; voraus; wobei, worin, worüber, wovon, wozu.

Die Pronominaladverbien (Präpositionaladverbien)

Pronominaladverbien wie *darauf*, *hierüber* etc. werden häufig wie bestimmte Pronomen stellvertretend für eine bestimmte Substantivgruppe (mit Präposition) gebraucht. Man unterscheidet:

Präpositionaladverb (Bezug auf Sachen): Präposition + Pronomen (Bezug auf Personen):

Wir diskutieren gerade über die Pausenregelung. Wissen Sie etwas Genaueres *darüber*? Wir sprechen gerade über den neuen Chef.

Wissen Sie etwas Genaueres *über ihn*?

Kann ich mich *darauf* verlassen, dass die Arbeit morgen fertig ist? Er ist eine gute Kraft. *Auf ihn* kann man sich verlassen.

Hiermit will ich nichts zu tun haben. *Mit dem/ihm/denen* ... will ich nichts zu tun haben.

Die Steigerung von Adverbien

Nur einige wenige Adverbien haben Steigerungs- oder Vergleichsformen. Meist werden die Höher- und die Höchststufe von einem anderen Wortstamm als dem der Grundstufe gebildet. oft öfter am öftesten/häufigsten

bald eher am ehesten

gern lieber am liebsten

sehr mehr am meisten

wohl (= gut) besser/wohler am besten/wohlsten

Die Verwendung des Adverbs im Satz

þ als selbstständiges Satzglied (adverbiale Bestimmung), wenn es sich auf das Verb oder den ganzen Satz bezieht; *Hier* entstehen fünf Neubauten. *Gestern* hat es geregnet.

Ich konnte *leider* nicht kommen.

Warum sagst du mir das *jetzt*?

þ als Attribut, wenn es einzelnen Wörtern oder Wortgruppen zugeordnet ist; Sie ist *sehr* nett. *Bald* nach dem Vorfall ist sie weggezogen. Die Läden schließen hier *schon* um 18 Uhr.

þ als Attribute können Adverbien vor- oder nachgestellt werden. *So* einfach ist das nicht. Die Vorstellung *gestern* war ausverkauft. Die zweite Straße *links* führt zum Bahnhof. In dem Haus *dort* haben wir früher gewohnt.

þ Bei Präpositionalgruppen, die eine Zahlangabe enthalten, können Gradadverbien auch innerhalb der Fügung, d.ñh. hinter der Präposition, stehen. Ich bin *spätestens* in zwei Tagen/in *spätestens* zwei Tagen zurück. Sie kommt *frühestens* in zwanzig Minuten/in *frühestens* zwanzig Minuten zurück.

Die Präpositionen (Verhältniswörter)

Präpositionen sind ihrer Form nach unveränderlich. Sie treten immer mit einem anderen Wort, in der Regel einem Substantiv oder Pronomen, auf, dessen Fall sie bestimmen (»regieren«). Viele Präpositionen können auch zwei Fälle »regieren«. Präpositionen stehen meist vor dem regierten Wort. Zusammen mit diesem bilden sie die Präpositionalgruppe. Man kann vier Hauptbedeutungsgruppen unterscheiden:

1. Ort (lokal): *an* (der Grenze), *auf* (dem Hof), *aus* (Frankreich), *in* (der Stadt), *neben* (dem Haus), *über* (den Wolken), *vor* (der Baustelle);
2. Zeit (temporal): *an* (diesem Tage), *in* (der nächsten Woche), *seit* (zwei Jahren), *um* (12 Uhr), *während* (des Krieges);
3. Grund, Folge, Zweck u.ña. (kausal): *wegen* (Bauarbeiten), *dank* (seiner Hilfe), *aus* (Mitleid), *durch* (Neugierde), *zu* (Ihrer Information);
4. Art und Weise (modal): *ohne* (mein Wissen), *mit* (ihrer Zustimmung), *gemäß* (den Vorschriften), *gegen* (seinen Rat).

Die wichtigsten Präpositionen und ihre Rektion

abýDat./Akk.

abseitsýGen.

abzüglichýGen./Dat.

anýDat./Akk.

angesichtsýGen.

anhandýGen.

anlässlichýýGen.

(an)stattýGen./Dat.

anstelleýGen.

aufýDat./Akk.

aufgrundýGen.

ausýDat.

ausschließlichýGen./Dat.

außerýDat.

außerhalb **Gen./Dat.**
bei **Dat.**
bezüglich **Gen./Dat.**
binnen **Gen./Dat.**
bis **Akk.**
dank **Gen./Dat.**
diesseits **Gen.**
durch **Akk.**
einschließlich **Gen./Dat.**
entgegen **Dat.**
entlang **Gen./Dat./Akk.**
entsprechend **Dat.**
exklusive **Gen./Dat.**
für **Akk.**
gegen **Akk.**
gegenüber **Dat.**
gemäß **Dat.**
halber **Gen.**
hinsichtlich **Gen./Dat.**
hinter **Dat./Akk.**
in **Dat./Akk.**
infolge **Gen.**
inklusive **Gen./Dat.**
inmitten **Gen.**
innerhalb **Gen./Dat.**
jenseits **Gen.**
kraft **Gen.**
längs **Gen./Dat.**
laut **Gen./Dat.**
mangels **Gen./Dat.**
mit **Dat.**
mittels **Gen./Dat.**
nach **Dat.**
neben **Dat./Akk.**
oberhalb **Gen.**
ohne **Akk.**
seit **Dat.**
trotz **Gen./Dat.**
über **Dat./Akk.**
um **Akk.**
um **þ** willen **Gen.**
ungeachtet **Gen.**
unter **Dat./Akk.**
unterhalb **Gen.**
von **Dat.**
vor **Dat./Akk.**

während **Gen./Dat.**
wegen **Gen./Dat.**
wider **Akk.**
zeit **Gen.**
zu **Dat.**
zufolge **Gen./Dat.**
zuliebe **Dat.**
zu(un)gunsten **Gen.**
zuzüglich **Gen./Dat.**
zwischen **Dat./Akk.**

Präpositionen mit unterschiedlicher Rektion

lokal: mit Dativ (Ort, wo?)

mit Akkusativ (Richtung, wohin?) Das Bild hängt an der Wand.
Sie hängt das Bild an die Wand. an, auf, hinter, in, neben, über,
unter, vor, zwischen

lokal: mit Dativ

temporal: mit Dativ oder Akkusativ ab unserem Werk;

ab erstem/ersten Juli; ab

im Allgemeinen mit Genitiv;

mit Dativ, wenn Wortformen nicht als Genitiv erkennbar sind oder die
Präpositionalgruppe einen weiteren Genitiv enthält. abzüglich der bezahlten Kosten;
abzüglich Steuerfreibeträgen; während Herrn Meiers langem Vortrag. abzüglich,
zuzüglich, ausschließlich, einschließlich, außerhalb, innerhalb, mangels, mittels, trotz,
während, wegen

Þ Präpositionen, die den gleichen Fall regieren, können gereiht und auf ein
Substantiv oder Pronomen bezogen werden. Sie suchte *in und unter dem Schrank*.
Vor, hinter und neben dem Minister drängten sich die Reporter.

Diesseits und jenseits der Grenze herrschte reger Verkehr.

Þ Bei unterschiedlicher Rektion wählt man den Fall der zuletzt stehenden
Präposition. Kommt ihr *mit oder ohne* (+ Akk.) Kinder?

Sie kommen *teils ohne, teils mit* (+Dat.) Kindern.

Die Stellung der Präposition

Þ Die meisten Präpositionen stehen vor dem regierten Wort. *für* mich, *nach*
Feierabend, *im* Auto;

Þ Einige Präpositionen können vor oder hinter dem regierten Wort stehen. *wegen*
der Kinder/der Kinder *wegen*, *nach* meiner Meinung/meiner Meinung *nach*, *entlang* dem
Fluss/des Flusses (Dativ/Gen.)/den Fluss *entlang* (Akk.);

Þ Einige wenige Präpositionen werden nur nachgestellt; »Doppelpräpositionen«
umschließen das regierte Element. dem Pressesprecher *zufolge*, der Wahrheit
halber; *um* des lieben Friedens *willen*, *von* morgen *an*.

Verschmelzung von Präposition und Artikel

↳ Einige Präpositionen können mit Formen des Artikels zu einer Wortform verschmelzen. an/in + dem ' am/im, bei + dem ' beim, an/in + das ' ans/ins, von + dem ' vom, zu + dem/der ' zum/zur;

↳ In vielen Fügungen und festen Wendungen sind nur die verschmolzenen Formen möglich. *am schönsten* sein, *zum Tanzen* auffordern, *im Juli* beginnen, *aufs Ganze* gehen, *hinters Licht* führen.

Die Konjunktionen (Bindewörter)

Konjunktionen gehören zu den unveränderlichen Wörtern. Sie verbinden Sätze und Teile von Sätzen miteinander. Es gibt nebenordnende Konjunktionen (*und, oder, aber, denn*) und unterordnende Konjunktionen (*weil, obwohl, dass, ob*). Konjunktionen stellen eine bestimmte inhaltliche Beziehung zwischen den verbundenen Sätzen bzw. Satzteilen her. Neben einfachen Konjunktionen wie *oder, aber, ob* gibt es mehrteilige wie z.B. *sowohl...als auch, entweder...oder*.

Nebenordnende Konjunktionen (s.öo.) verbinden:

↳ gleichrangige Haupt- und Nebensätze; Es klingelte an der Tür, *aber* sie machte nicht auf.

Wir hoffen, dass es dir gut geht *und* (dass) dir der Aufenthalt gefällt.

↳ Wortgruppen; *Sowohl* in Rom *als auch* in Paris; durch List *oder* durch Gewalt;

↳ Wörter; auf *und* ab; arm, *aber* glücklich; rechts *oder* links;

↳ Wortteile. West- *und* Osteuropa; be- *oder* entladen.

Zu den nebenordnenden Konjunktionen gehören *als* und *wie*, wenn sie bei den Vergleichsformen des Adjektivs stehen. Er ist ein besserer Schüler *als* sein Freund.

Heute ist das Wetter nicht so schön *wie* gestern.

Unterordnende Konjunktionen:

↳ Unterordnende Konjunktionen wie *dass, weil, nachdem, bis* schließen immer einen Nebensatz an einen Hauptsatz an; Er konnte nicht glauben, *dass* das schon die Entscheidung gewesen sein sollte. Es dauerte lange, *bis* das nächste Tor fiel.

↳ *um zu, ohne zu, (an)statt zu* leiten Nebensätze ein, in denen das Verb im Infinitiv steht.

Die Mannschaft kämpfte, *um* das Spiel *herumzureißen*. Sie kämpfte, *ohne* zum Erfolg *zu kommen*.

Bei den **nebenordnenden Konjunktionen** unterscheidet man vier Bedeutungsgruppen:

Reihung, Zusammenfassung: und, (so)wie, sowohl...als/wie, sowohl...als auch/wie auch;

verschiedene Möglichkeiten: oder, entweder...oder, bzw. (= beziehungsweise);

Gegensatz, Einschränkung: aber, (je)doch, allein, sondern;

Grund: denn.

Die wichtigsten Bedeutungsgruppen der **unterordnenden Konjunktionen** sind:

Zeit (temporal): als, nachdem, bis, während, ehe, bevor, sobald, solange, wenn;

Grund (kausal): weil, da, zumal;

Zweck (final): damit, dass, um zu;

Bedingung (konditional): wenn, falls, sofern, soweit;

Gegensatz (konzessiv): obwohl, obgleich, obschon, wenn auch;
Art und Weise (modal): indem, wie, als ob, ohne dass;
ohne eigene Bedeutung: dass, ob.

Die Interjektionen (Ausrufe-, Empfindungswörter)

Interjektionen stellen eigene, selbstständige Äußerungen dar und stehen im Satz isoliert. Sie kommen vor allem in gesprochener Sprache vor und drücken oft eine Empfindung oder eine Haltung des Sprechers aus (Überraschung, Freude, Überlegen, Zögern, Schreck). Man unterscheidet:

- ↳ Empfindungswörter; ach, ah, au, hurra, igitt, oh;
- ↳ Aufforderungswörter; hallo, he, heda, tschüs, dalli, hü, pst;
- ↳ Lautnachahmungen; haha, hatschi, miau, kikeriki, peng, klirr;
- ↳ Gesprächswörter; hm, ja, aha, genau, richtig, bitte?, was?;
- ↳ Antwortpartikel. ja, nein.

Der Satz

Sätze sind selbstständige sprachliche Einheiten, aus denen Texte bestehen. Nach Form und Äußerungsabsicht unterscheidet man:

Aussagesätze:

In Aussagesätzen steht die Personalform des Verbs an zweiter Stelle. *Wir fahren* heute Nachmittag nach Frankfurt.

Stephan *kommt* heute aus Rostock zurück.

Das *ist* ja toll!

Fragesätze:

↳ Entscheidungsfragen (Antwort: ja/nein) beginnen mit der Personalform des Verbs;
Fährst du zum Zoo? *Kann* ich auch mitkommen?

↳ Ergänzungsfragen (Antwort: Einzelheiten zu einem Sachverhalt) beginnen mit einem Fragewort. *Womit* fahrt ihr denn? *Über wen* sprecht ihr?

Aufforderungssätze:

↳ Sie beginnen mit der Befehlsform (Imperativ) des Verbs. *Fahr* doch endlich! *Seid* möglichst pünktlich!

↳ Bezieht sich der Sprecher in die Aufforderung mit ein oder siezt er die angesprochene Person, steht das Verb im Konjunktiv I Präsens. *Seien* wir doch ganz ehrlich! *Seien* Sie unbesorgt!

↳ Bei allgemeinen Aufforderungen steht das Verb meist im Infinitiv. Vor Gebrauch *schütteln!*

Gesamtsatz und Teilsatz

Der Sprecher kann in einfachen Sätzen (Einzelsätzen) oder aber in zusammengesetzten Sätzen sprechen, wenn er komplizierte Zusammenhänge (z. B. Begründung für ein Geschehen) ausdrücken will. Diese Gesamtsätze bestehen aus Teilsätzen (Hauptsatz und Nebensatz [Gliedsatz]).

Nebensätze sind durch Wörter wie *weil*, *als*, *nachdem* an einen anderen Satz gebunden oder gefügt; die gebeugte Form des Verbs (Personalform) steht am Satzende. Sie

können nicht ohne den Hauptsatz, an den sie gebunden sind, gebraucht werden. Der Nebensatz kann dem Hauptsatz nachgestellt (a), vorangestellt (b) oder in ihn eingeschoben sein (c).
 a) Er kam nach Mannheim zurück, *nachdem er drei Wochen in Rom gewesen war*.
 b) *Nachdem er drei Wochen in Rom gewesen war*, kam er nach Mannheim zurück.
 c) Er kam, *nachdem er drei Wochen in Rom gewesen war*, nach Mannheim zurück.

Bauteile des Satzes

Ein Satz besteht aus Bauteilen (Satzgliedern), die in bestimmter Weise zusammengefügt sind. Die Satzglieder kann man mit der **Verschiebeprobe** oder der **Umstellprobe** ermitteln. Satzglieder sind in der Regel diejenigen Teile des Satzes, die man innerhalb des (Aussage)satzes als selbstständige Teile oder Blöcke verschieben kann. Sie sind mit Wörtern und Wortgruppen austauschbar, die im Satz an derselben Satzgliedstelle gebraucht werden können (**Ersatzprobe**). Sie bestehen aus Einzelwörtern oder Wortgruppen.

Verschiebeprobe: *Nach einer Weile* kommt *Pauls Schwester*.
Pauls Schwester kommt *nach einer Weile*.

Ersatzprobe:

Die Ersatzprobe zeigt, dass ein Satzglied immer nur durch ein Satzglied der gleichen Art ersetzt werden kann.
 Pauls Schwester kommt nach einer Weile.
 Elke kommt später.
 Sie kommt in einer Stunde.

Die Satzaussage (Prädikat)

Der Satzteil, der durch die Personalform des Verbs vertreten wird und bei der Verschiebeprobe seinen festen Platz behält, heißt **Satzaussage (Prädikat)**. In der Prädikatsrolle stehen Verben, die nach Person und Zahl mit dem **Satzgegenstand (Subjekt)** übereinstimmen (grammatische Kongruenz). Die Personalform des Verbs drückt aus, was in der Prädikatsrolle geschieht (geschehen ist/wird/soll etc.), was jemand tut.

Das Prädikat kann einteilig oder mehrteilig sein. **Personalform**

Restform
 (Infinitive/Verbzusatz)

Peter	<i>hilft</i>	seinem Vater	<i>b</i>
	<i>hat</i>		<i>geholfen.</i>
	<i>will</i>		<i>helfen.</i>
	<i>pfl egt</i>		<i>zu helfen.</i>
	<i>hilft</i>		<i>aus.</i>

Der Satzgegenstand (Subjekt)

Mit dem Prädikat wird etwas über denjenigen Teil des Satzes ausgesagt, der auf die Frage *wer?/was?* antwortet. Die *Wer?/Was?*-Rolle heißt **Satzgegenstand (Subjekt)**. Das Subjekt kann aus einem Nomen, Pronomen oder einer Substantivgruppe bestehen.
Der Lehrer/Er/Sie/Man niest.

*Ein erkälteter Mensch
Ein Mensch, der Schnupfen hat,
Der Leiter der Schule
Jeder in der Klasse*

Das Subjekt kann auch aus einem ganzen Satz bestehen (**Subjektsatz**). *Ob er kommt/Dass er kommt,* interessiert uns nicht.
*Wann er kommt,
Wen er besuchen will,*

Das Prädikat und seine Ergänzungen

Die Satzglieder, die Subjekt und Prädikat zu einem Satz vervollständigen, nennt man **Ergänzungen**. Grundsätzlich hängt es vom Verb ab, wie viele und welche Ergänzungen nötig sind, damit ein vollständiger Satz entsteht. Verben ohne Ergänzungen nennt man **absolute Verben**, Verben mit einer oder mehreren Ergänzungen nennt man **relative Verben**, Verben mit Akkusativergänzung nennt man **transitiv**, alle anderen **intransitiv**.

Akkusativergänzung

(Akkusativobjekt) (Fragewort: wen?/was?):

Als Akkusativergänzungen kommen vor allem Substantivgruppen und Pronomen vor, bei bestimmten Verben auch Nebensätze. Einige Verben können nur mit einer »persönlichen« Akkusativergänzung stehen. Der Junge ruft *den Hund/die Kinder/ihn*. Ich weiß, *dass er teilnimmt/was los ist*.

Mich friert. Es ekelt *ihn*.

Dativergänzung

(Dativobjekt) (Fragewort: wem?):

Als Dativergänzungen kommen fast nur Substantivgruppen und Pronomen vor. Sie hilft *ihrem Freund/den wilden Tieren/ihm*.

Dativ- und Akkusativergänzung:

Die Akkusativergänzung ist in einem Satz mit mehreren Ergänzungen notwendiger Bestandteil; auf das Dativobjekt kann verzichtet werden. Peter zeigt (wem?)

<i>Frank</i> (was?)	<i>das Buch.</i>
<i>dem Vater</i>	<i>das Bild.</i>
<i>ihm/ihr</i>	<i>den Bären.</i>
<i>seiner Klasse</i>	<i>Berlin.</i>

Genitivergänzung

(Genitivobjekt) (Fragewort: wessen?):

Nur wenige Verben stehen mit einer Genitivergänzung. Als Genitivergänzung kommen Substantivgruppen und Pronomen vor, selten auch Nebensätze (Infinitivsätze). Wir gedenken *unserer Verstorbenen/seiner*.

Er enthielt sich *eines Urteils*.

Er befließigt sich *liebenswertig zu sein*.

Ergänzung mit einer Präposition

(Präpositionalobjekt) (Präposition + Fragewort):

Als Präpositionalergänzung kommen vor allem Präpositionalgruppen und Pronominaladverbien vor. Bei einigen Verben steht es dem Sprecher frei, ob er das Objekt mit oder ohne Präposition anschließen will. Die Spieler warten *auf den Anpfiff*. Er begnügt sich *damit*, dass er schweigt. Können wir uns *darauf* verlassen?

Er beginnt *mit der Arbeit/die Arbeit*.

Sie vertraut *auf ihn/ihm*.

Gleichsetzungserganzung

(Gleichsetzungsnominativ) (Fragewort: was?): Inge ist (bleibt/wird ...)

Vorsitzende.

Adverbiale Ergänzungen:

↳ Raumerganzungen (Fragewort: wo?, wohin?, woher?); Sein Onkel wohnt *in Bremen/fährt nach Hamburg/kommt aus München*.

↳ Zeiterganzungen (Fragewort: wann?); Das Unglück geschah *frühmorgens*.

↳ Arterganzungen (Fragewort: wie?). Die Lage ist *ernst*.

Angaben (Umstandsangaben/adverbiale Bestimmungen)

Der Sprecher kann in einen Satz, in dem alle notwendigen Rollen besetzt sind, zusätzlich Angaben einfügen, die das Verb oder den ganzen Satz genauer bestimmen. Im Gegensatz zu den adverbialen Ergänzungen, die vom Verb gefordert werden und notwendige Satzglieder sind, handelt es sich bei den adverbialen Angaben um freie Satzglieder. Man unterscheidet vier Hauptgruppen von Angaben:

Raumangaben Ort wo? Sie traf ihn *auf dem Markt*.

Richtung wohin? Sie verschwand *ins Freie*.

Herkunft woher? Er kam *aus der Dunkelheit* zurück.

Entfernung wie weit? Er ist *den ganzen Weg* zu Fuß gegangen.

Zeitangaben Zeitpunkt wann? *Eines Tages* stand sie einfach vor der Tür.

Wiederholung wie oft? Er läuft *jeden Tag* diese Strecke.

Erstreckung wie lang?/seit/bis wann? Sie arbeitet *ein ganzes Jahr/seit einem Jahr/ bis 16 Uhr*.

Angaben des Grundes Grund/Ursache warum? Er tötete sie *aus Eifersucht*. Er starb *an seinen Verletzungen*.

Bedingung in welchem Fall?/unter welcher Bedingung? *Bei Regen/Unter diesen Umständen* kommt er nicht.

Folge mit welcher Folge?/ mit welchem Ergebnis? Er weinte *zum Steinerweichen*.

Folgerung aufgrund welcher Prämisse? *Angesichts des Wetters* gehen wir nicht. *Bei seinem Einkommen* kann er sich das leisten.

Zweck wozu?/in welcher Absicht? Wir fahren *zur Erholung* ans Meer.

(wirkungsloser) Gegengrund mit welcher Einräumung?/trotz welchen

Umstands? *Trotz/Ungeachtet des Regens* kam er.

Angaben der Art und Weise Beschaffenheit wie? Er geht *sehenden Auges* ins Unglück.

Quantität wie viel? Otto arbeitet *genug/zu wenig*.

Grad/Intensität wie sehr? Er peinigt mich *bis aufs Blut*.

graduelle Differenz um wie viel? Der Index ist *um fünf Punkte* gestiegen.

stoffliche Beschaffenheit woraus? Er schnitzt *aus Holz* eine Figur.

Mittel/Werkzeug womit/wodurch? Er schneidet das Brot *mit dem Messer*.

Begleitung mit wem? Sie fährt *mit ihrem Mann* nach Hamburg.

Die Wortstellung

Die Bedeutung eines Satzes ergibt sich aus seinen einzelnen Teilen und ihrer Anordnung (Wortstellung). Damit ist nicht die Stellung einzelner Wörter, sondern die **Satzgliedstellung** und die Stellung des Prädikats gemeint.

Im Unterschied zu anderen Sprachen hat das Deutsche eine relativ freie Wortstellung.

Heute liefert die Spedition die neuen Möbel an.

Die Spedition liefert *heute* die neuen Möbel an.

Die Spedition liefert die neuen Möbel *heute* an.

Die Stellung des Prädikats und die Satzklammer

Im einfachen Aussagesatz steht als zweites Satzglied die Personalform (finite Form) des Verbs. Ändert man die Zweitstellung der Personalform des Verbs im Satz, verändert sich auch die Satzart.

Fragesatz

Aufforderungssatz

Spitzenstellung

Komm später, Elke!

Zweitstellung

Endstellung

Aussagesatz

Kommt Elke später?

Elke *kommt* später.

(Ich vermute,) dass Elke später *kommt*.

Gliedsatz

Man nennt die auseinandertretenden Prädikatsteile die **Satzklammer (Verbklammer)**.

In den Nebensätzen besteht sie aus der einleitenden Konjunktion und dem Prädikat.

Ist er heute wieder nicht *erschienen*?

... *weil* er heute wieder nicht *erschienen ist*.

Nebensätze

Nebensätze sind Sätze, die einen Satzteil eines anderen Satzes vertreten. Sie können nicht für sich allein stehen, sind dem Hauptsatz untergeordnet und bilden mit ihm zusammen eine Äußerung. Nach der Form (abhängend vom Einleitungswort des Nebensatzes) unterscheidet man Konjunktionalsätze, Relativsätze, indirekte Fragesätze und Infinitiv- und Partizipialsätze. Je nachdem, welchen Teil des Hauptsatzes die Nebensätze vertreten, unterscheidet man Ergänzungssätze, Adverbialsätze und Attributsätze.

Konjunktionalsätze, Relativsätze, Fragesätze, Infinitiv- und Partizipialsätze

↳ Konjunktionalsatz (Einleitungswort: Konjunktion); Es ist nicht sicher, *ob er spielen kann*.

↳ Relativsatz (Einleitungswort: Relativpronomen); Siehst du den Mann, *der dort arbeitet*?

↳ indirekter Fragesatz, *w*ß-Satz (Einleitungswort: *w*ß-Wort); Ich habe alles gesagt, *was ich weiß*. Zeig ihm, *wie man das Schloss ausbaut*. Weiß jemand, *wo die Küche ist*?

↳ Infinitivsatz; *Vater werden* ist nicht schwer. Ich freue mich, *euch wiederzusehen*.

↳ Partizipialsatz. *Vor Anstrengung keuchend* konnte er nichts sagen.

Ergänzungssätze

Ergänzungssätze stehen anstelle eines notwendigen Satzgliedes im Hauptsatz. Man unterscheidet Subjektsätze und Objektsätze. Am häufigsten kommen Objektsätze anstelle einer Akkusativergänzung vor.

↳ Subjekt (wer oder was?); *Dass du mich besuchen willst*, freut mich. *Ob er kommt*, ist völlig ungewiss.

↳ Akkusativergänzung (wen oder was?); Er sagt, *dass er krank sei*. Ich weiß, *wo sie wohnt*.

Sie beschloss, *eine Pause zu machen*. Er sagte, *Peter sei krank*. Ich glaube, *sie wohnt in Berlin*.

↳ Genitivergänzung (wessen?); Peter rühmt sich, *dass er unschlagbar sei*. Peter rühmt sich *unschlagbar zu sein*.

↳ Dativergänzung (wem?); Sie hilft nur, *wem sie helfen will*.

↳ Präpositionalergänzung; Er kümmert sich darum, *dass nichts verloren geht*.

↳ Gleichsetzungsergänzung. Peter ist [das], *was er schon immer war*.

Adverbialsätze

Ein Adverbialsatz liegt vor, wenn eine adverbiale Angabe (Umstandsangabe) in Form eines Satzes auftritt. Man unterscheidet:

Temporalsätze:

Zeitform des Verbs und bestimmte Konjunktionen zeigen an, ob das Geschehen des Nebensatzes

↳ vor dem Hauptsatzgeschehen liegt (Vorzeitigkeit: *nachdem, als, seit[dem]*);

Nachdem er die Bestellung zusammengestellt hat, füllt er den Lieferschein aus.

↳ parallel zum Hauptsatzgeschehen abläuft (Gleichzeitigkeit: *als, während, wenn, wie, sobald, solange*); *Als er das Fenster öffnete*, verursachte er einen gewaltigen Durchzug.

↳ nach dem Hauptsatzgeschehen abläuft (Nachzeitigkeit: *bevor, ehe, bis*). *Bevor wir verreisen*, müssen wir noch manches erledigen.

Kausalsätze (Begründungssätze):

↳ Kausalsätze werden mit *weil* oder *da* eingeleitet. Er kann nicht kommen, *weil er keine Zeit hat*.

Da er verreist war, konnte er nicht kommen.

Konditionalsätze (Bedingungssätze):

↳ Konditionalsätze werden vor allem mit *wenn* und *falls* eingeleitet. *Wenn das wahr ist*, dann müssen wir uns beeilen.

Falls die Tür geschlossen ist, geh durch den Hof.

Konzessivsätze (Einräumungssätze):

↳ Konzessivsätze werden mit *obwohl, obgleich, obschon, wenn auch* eingeleitet.

Obwohl/Obgleich er nur wenig Zeit hatte, kam er.

Sie geht ins Büro, *obwohl/obgleich sie krank* ist.

Konsekutivsätze (Folgesätze):

↳ Konsekutivsätze stehen immer hinter dem Hauptsatz; einleitende Konjunktion ist vor allem *(so)dass*. Sie sangen, *dass sie heiser wurden*. Die Sonne blendete ihn, *sodass er nichts sah*.

Finalsätze (Absichtssätze):

↳ Finalsätze werden meist mit *damit* oder *um zu* + Infinitiv eingeleitet. Er beeilte sich, *damit er pünktlich war*.

Modalsätze:

↳ Modalsätze sind Nebensätze, die die Art und Weise, auch das Mittel oder die Begleitumstände einer Handlung erläutern; die typische Konjunktion ist *indem*. Zu den Modalsätzen zählen auch Vergleichssätze. Er begrüßte ihn, *indem er sich verbeugte*. Er machte sich bemerkbar, *indem (dadurch, dass) er schrie*. Er ist so groß, *wie sein Vater ist*.

Attributsätze

Ein Attributsatz ist ein Nebensatz, der nicht ein ganzes Satzglied, sondern nur einen Teil, und zwar ein Attribut (Beifügung), vertritt.

Relativsatz:

Der Relativsatz ist die wichtigste Form des Attributsatzes; er wird durch ein Relativpronomen eingeleitet, das in Geschlecht und Zahl mit der Beifügung des Hauptsatzes übereinstimmt und sich im Fall (Kasus) nach dem Verb des Relativsatzes richtet; der Relativsatz steht unmittelbar hinter dem Bezugswort.

Manche Relativsätze drücken einen neuen Gedanken aus, der sich auf den gesamten im Hauptsatz genannten Sachverhalt bezieht (**weiterführender Relativsatz**). Ich kenne den Mann nicht, *der* (Subjekt) dort steht.

dem (Dativergänzung) Gaby gerade zulächelt.

den (Akkusativergänzung) du mir gezeigt hast.

mit dem (Präpositionalergänzung) Eva spricht.

Wir wollten unsere Lehrerin besuchen, *die aber nicht zu Hause war*. Ich komme aus der Stadt, *wo ich Zeuge eines Unglücks gewesen bin*.

Andere Arten des Attributsatzes:

↳ legen den Inhalt des Bezugswortes dar; Bezugswort ist oft eine Substantivbildung von einem Verb. Mein Entschluss, *das Spiel abubrechen*, stand fest.

Die Vermutung lag nahe, *dass der Spion zu den engsten Mitarbeitern des Ministers gehörte*. Seine Behauptung, *er sei zu Hause gewesen*, trifft nicht zu.

Die Verknüpfung von Sätzen

Man unterscheidet grundsätzlich zwei Arten von Satzverknüpfung: die nebenordnende und die unterordnende.

↳ Nebenordnung; Ich wollte gehen, da schaltete die Ampel auf Rot.

Sie war krank, deswegen konnte sie nicht kommen.

↳ Unterordnung. Ich bin gegangen, als die Ampel auf Rot schaltete.

Weil sie krank war, konnte sie nicht kommen.

Satzreihe:

Eine Satzreihe besteht aus zwei oder mehreren Hauptsätzen. Am Sonntag fahren wir nach Frankfurt, denn wir wollten zum Flughafen. Wir kamen um 15 Uhr an und gerade landete die Maschine aus München. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

↳ Satzteile, die den aneinandergereihten Sätzen gemeinsam sind, können im angeschlossenen Satz (manchmal auch im ersten Satz) weggelassen werden. Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder geht auf die Realschule.↳ Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder auf die Realschule.

Satzgefüge:

Ein Satzgefüge besteht aus einem Hauptsatz und mindestens einem Nebensatz.

Am Sonntag fahren wir nach Frankfurt, weil wir zum Flughafen wollten.

↳ Kommen mehrere Nebensätze im Satzgefüge vor, kann es verschiedene Stufen und Grade der Unterordnung geben. Der Fahrer des Unfallwagens hatte zu spät gebremst, weil er glaubte, dass er Vorfahrt vor dem Wagen, der von links kam, hätte.

↳ Dem Hauptsatz können auch zwei oder mehrere gleichrangige Nebensätze untergeordnet sein. Er ging nach Hause, weil es schon spät war und weil er noch zu tun hatte.

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten der Stellung von Nebensätzen im Verhältnis zum Hauptsatz:

↳ vorangestellt; *Wer einmal hier gewesen ist, kommt immer wieder.*

↳ nachgestellt; *Ich will wissen, was hier gespielt wird.*

↳ eingeschoben. *Die Platte, die du mir geschenkt hast, gefällt mir.*